

2 2015

42. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Erneut gestiegene Exporterwartungen

- 13 Bauwirtschaft:
Leicht gesunkene Preise für Tiefbauleistungen

- 19 Großhandel:
Minimale Abkühlung des Geschäftsklimas

- 25 Einzelhandel:
Weniger skeptische Geschäftsaussichten

- 31 Dienstleistungen:
Geringerer Personalzuwachs erwartet

- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

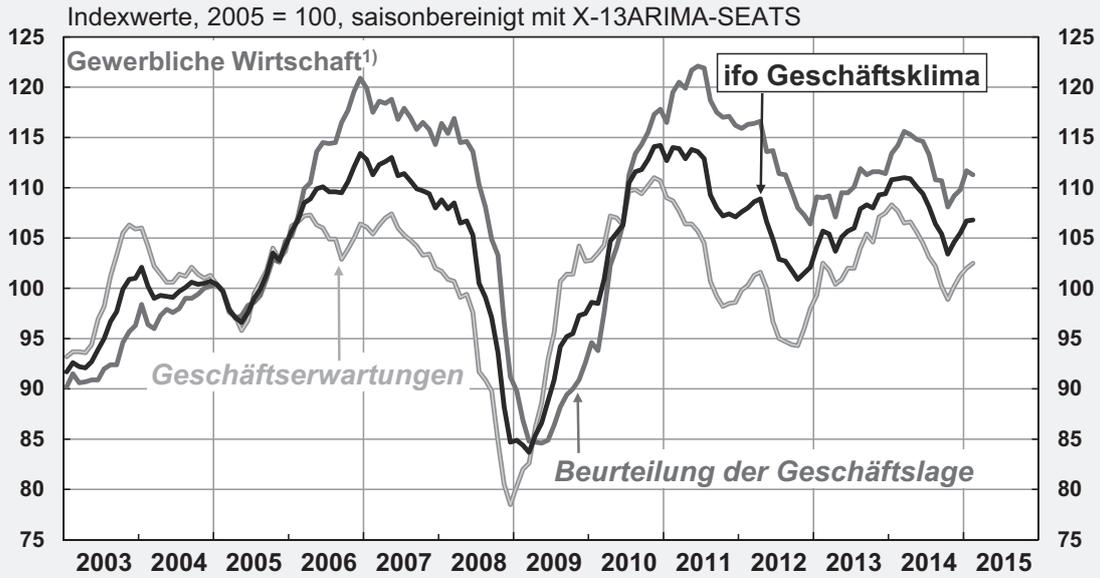
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

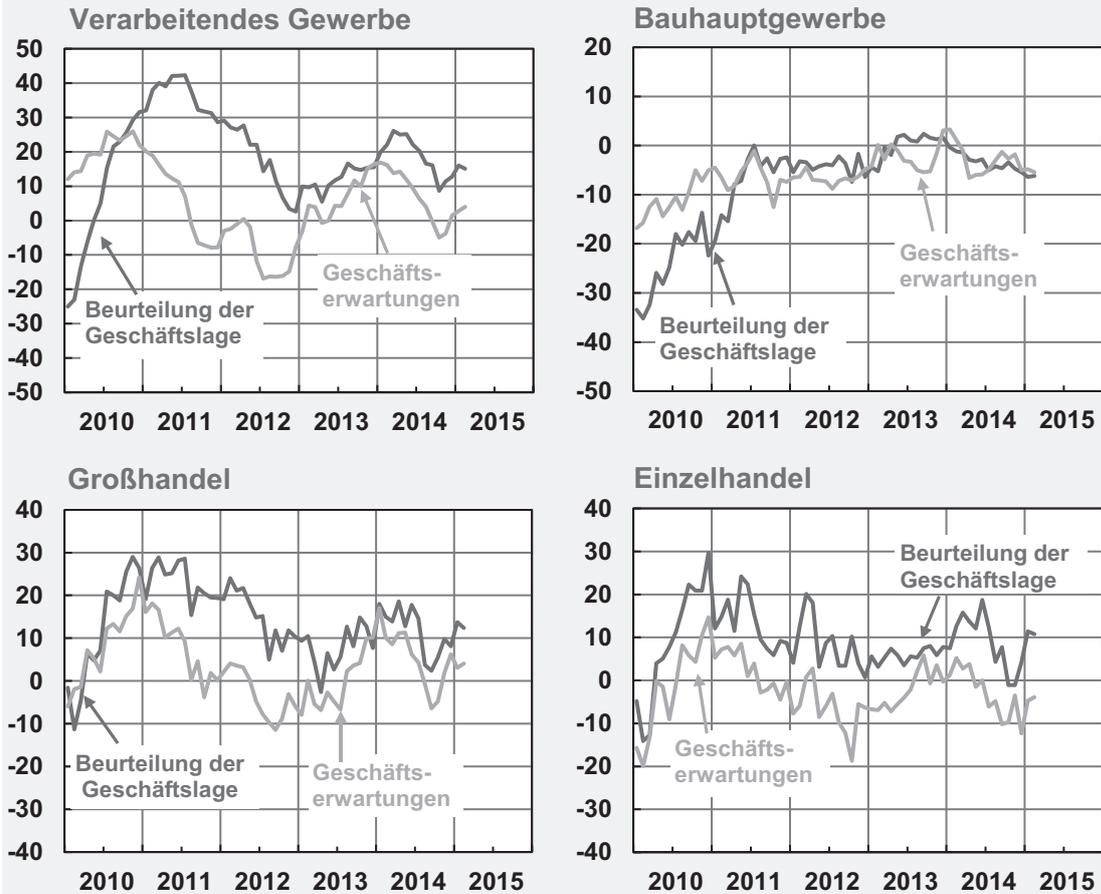
ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Februar 2015



Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Februar 2015; Salden, saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/02/2015 © ifo

Industrie: Erneut gestiegene Exporterwartungen¹

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Zwar beurteilten die Industriefirmen ihre aktuelle Lage etwas weniger gut als im Vormonat. Aber der Ausblick für die kommenden Monate verbesserte sich auf den höchsten Stand seit August 2014. Die Nachfragesituation entwickelte sich leicht rückläufig. Die Unternehmen gingen jedoch davon aus, in den kommenden Monaten verstärkt die Produktion anheben zu können. Ein wichtiger Impulsgeber blieb das Auslandsgeschäft.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat die Zufriedenheit mit der momentanen Situation minimal zugenommen. Obwohl sich die Nachfragesituation verbesserte, stieg der Lagerbestand an. Die Produktion soll nur noch seltener angehoben werden. Die Firmen blickten, sowohl insgesamt als auch mit Bezug auf den Export, optimistischer in die Zukunft. Nach zuletzt drei Anstiegen in Folge gab der Geschäftsklimaindikator im **Investitionsgüterbereich** etwas nach. Sowohl die Lage als auch die Erwartungen wurden etwas zurückgenommen, blieben aber mehrheitlich positiv. Trotz rückläufiger Nachfrage konnten die Lagerbestände weiter abgebaut werden. Dennoch soll die Produktion erhöht werden. Auch aufgrund dessen planten die Firmen, vermehrt neue Mitarbeiter einzustellen. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator wieder gesunken. Zum einen wurde die sehr gute Bewertung der aktuellen Geschäftslage etwas zurückgenommen. Zum anderen trübten sich die Erwartungen für die kommenden Monate wieder ein. Ein Grund dafür war die rückläufige Nachfrage. Die Exporterwartungen fielen auf den niedrigsten Wert seit mehr als einem Jahr. Es ist weiter von einer geringen Preisdynamik auszugehen. Im **Ernährungsgewerbe** drehte der Geschäftsklimaindikator wieder in den positiven Bereich. Beide Klimakomponenten wurden nach oben korrigiert. Die Produktion stagnierte leicht, soll jedoch in den kommenden Monaten merklich ausgeweitet werden. Erneut wollten mehr Firmen die Preise erhöhen.

III.

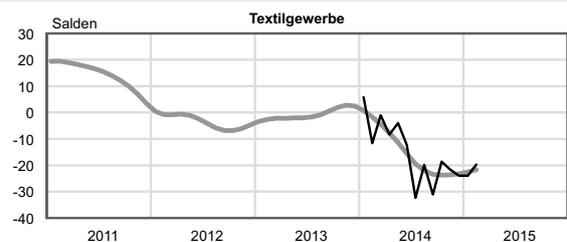
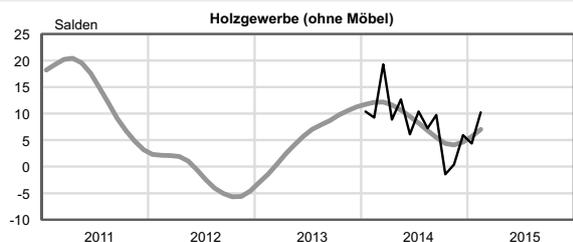
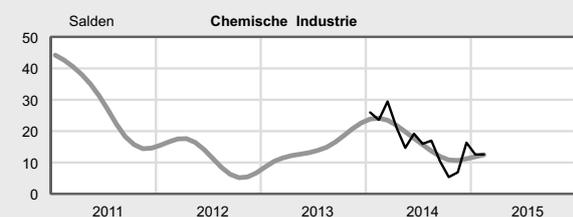
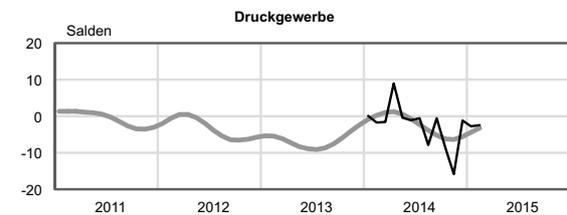
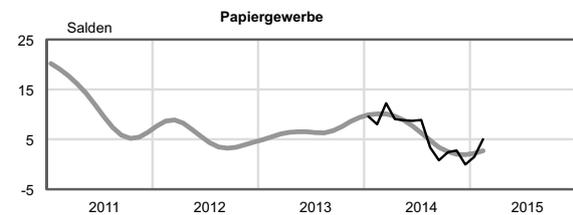
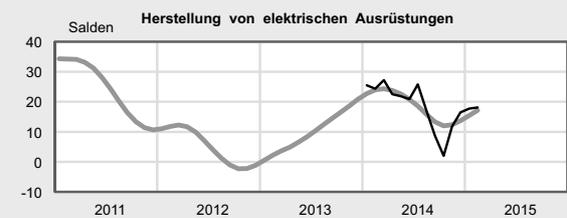
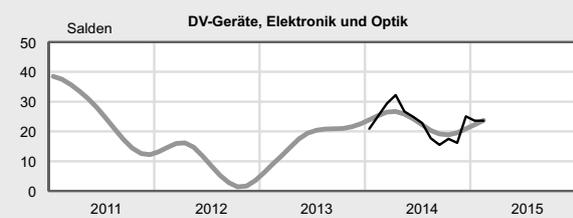
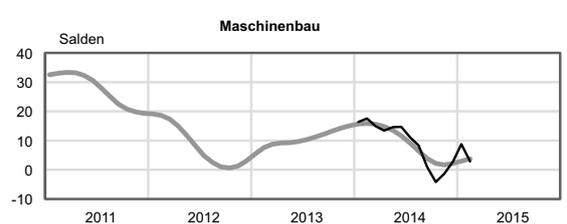
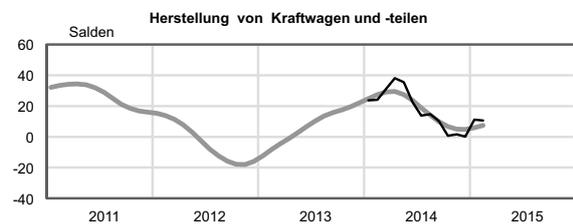
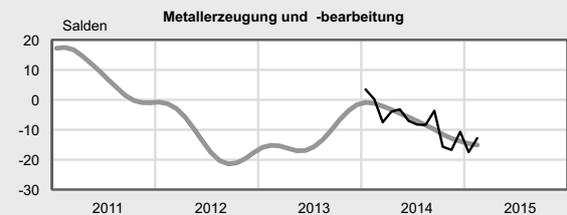
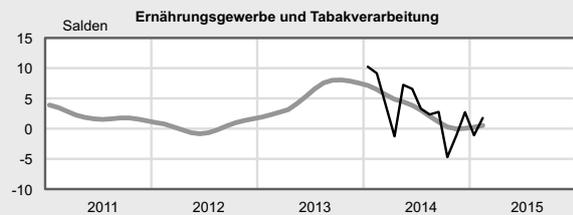
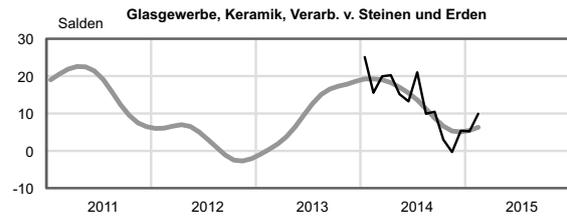
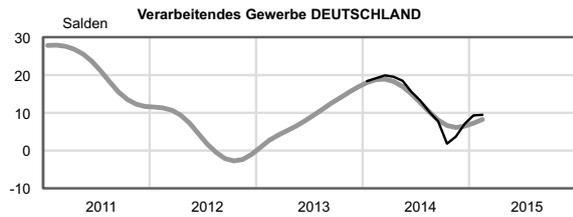
In der **chemischen Industrie** veränderte sich der Klimaindikator kaum. Etwas weniger positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage standen etwas optimistischere Erwartungen gegenüber. Die Nachfrage entwickelte sich leicht rückläufig. Der Lagerbestand wurde weiterhin als zu klein beurteilt. Die befragten Unternehmen mussten im Februar Preiszugeständnisse machen. Auch in den kommenden Monaten wurde mit sinkenden Preisen gerechnet. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich der Geschäftsklimaindikator nach dem starken Rückgang im Vormonat wieder erholt. Er liegt jedoch weiterhin deutlich unter dem historischen Mittelwert. Während sich die Urteile zur aktuellen Geschäftslage nur leicht aufhellten, kehrte der Optimismus mit Blick auf die zukünftigen Geschäfte zurück. Die Lager konnten wieder etwas geräumt werden. Vom Export erwarteten sich die Firmen deutliche Impulse, zudem soll die Produktion ausgeweitet werden. Die vergangene Preisentwick-

lung blieb weiterhin negativ. Dies galt auch für die Beschäftigungsdynamik. Im **Maschinenbau** ist der Geschäftsklimaindikator nach dem starken Anstieg im Januar nahezu auf das Niveau vom Dezember gefallen. Die Unternehmen waren merklich weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Auch die Erwartungen drehten wieder in den negativen Bereich. Aufgrund rückläufiger Nachfrage stagnierte die Produktion. In den kommenden Monaten soll jedoch die Produktion expandieren. Die Firmen gehen davon aus, in Zukunft vermehrt höhere Preise durchsetzen zu können. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** bezeichneten ihre Situation im Februar etwas weniger positiv. Jedoch liegt der Indikator für die Geschäftslage deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Dies gilt auch für die Erwartungen, die sich erneut verbesserten. Infolgedessen stieg der Klimaindikator. Die Produktionspläne waren trotz verbesserter Exportchancen etwas weniger stark auf Expansion ausgerichtet. Die Lagerbestände stiegen auf den höchsten Wert seit mehr als einem Jahr. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren mir ihrer Situation erneut zufriedener als im Vormonat. Der Optimismus mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf nahm jedoch ab. Insgesamt glichen sich diese Entwicklungen aus, so dass der Geschäftsklimaindikator unverändert blieb. Die Nachfrage entwickelte sich positiv und die Produktion soll in den kommenden Monaten ausgeweitet werden. Die zuletzt positive Beschäftigungsdynamik schwächte sich jedoch deutlich ab. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima leicht verschlechtert. Während die Unternehmen die aktuelle Lage nahezu unverändert als gut bezeichneten, wurde der Optimismus mit Blick auf die kommende Entwicklung leicht zurückgenommen. Aufgrund deutlich verbesserter Exportaussichten soll dennoch die Produktion in den kommenden Monaten angehoben werden. Auch deshalb suchten die Firmen vermehrt nach neuen Mitarbeitern. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die aktuelle Lage wurde merklich positiver bewertet als im Vormonat. Auch die Geschäftsperspektiven hellten sich auf. Die Produktion war etwas weniger auf Kürzungen ausgerichtet. Den Unternehmensmeldungen zufolge ist in den kommenden Monaten mit weiteren Rückgängen zu rechnen. Im **Papiergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen. Die Firmen berichteten von merklich weniger pessimistischen Erwartungen. Auch waren sie mit ihrer momentanen Lage wieder zufriedener als im Vormonat. Die Exporterwartungen drehten erstmals seit einem Jahr in den negativen Bereich. Im **Druckgewerbe** hat sich das Geschäftsklima minimal verbessert. Zwar berichteten die Firmen erneut von etwas weniger pessimistischen Geschäftserwartungen, jedoch trübten sich die Lageurteile ein. Trotz leicht verbesserter Exportaussichten war die zukünftige Produktion auf Kürzungen ausgerichtet. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich die Geschäftslage nach dem starken Anstieg im Vormonat wieder verschlechtert. Die Pläne für die Produktion als auch für den Export waren verstärkt expansiv ausgerichtet. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima etwas verbessert, lag jedoch weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt. Die Lageurteile fielen erneut deutlich schlechter aus. Jedoch waren die Aussichten auf die kommenden Monate weniger trüb als im Januar. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** stieg der Geschäftsklimaindikator deutlich auf den höchsten Wert seit Juli 2014. Beide Klimakomponenten verbesserten sich. Auch das Auslandsgeschäft versprach weitere Impulse.

K.W.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

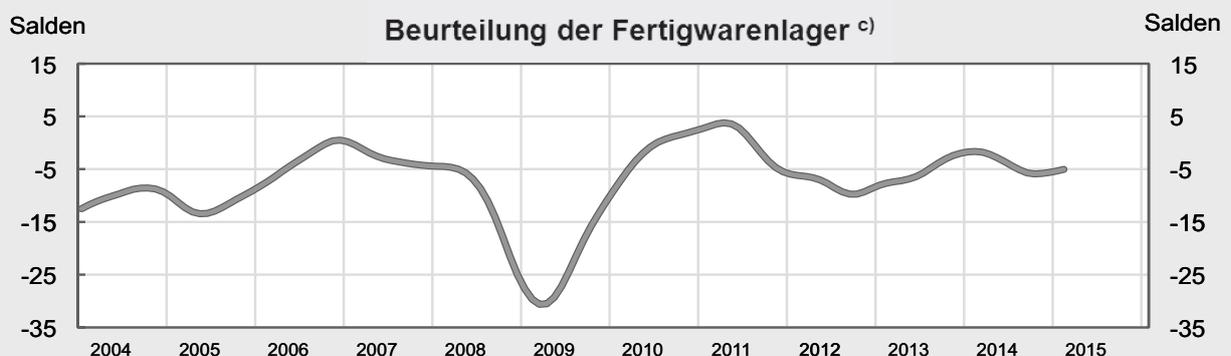
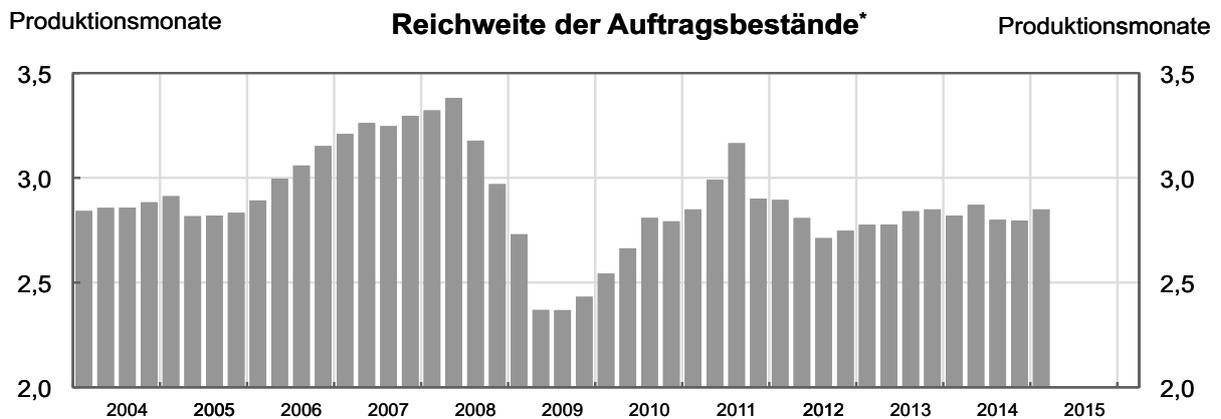
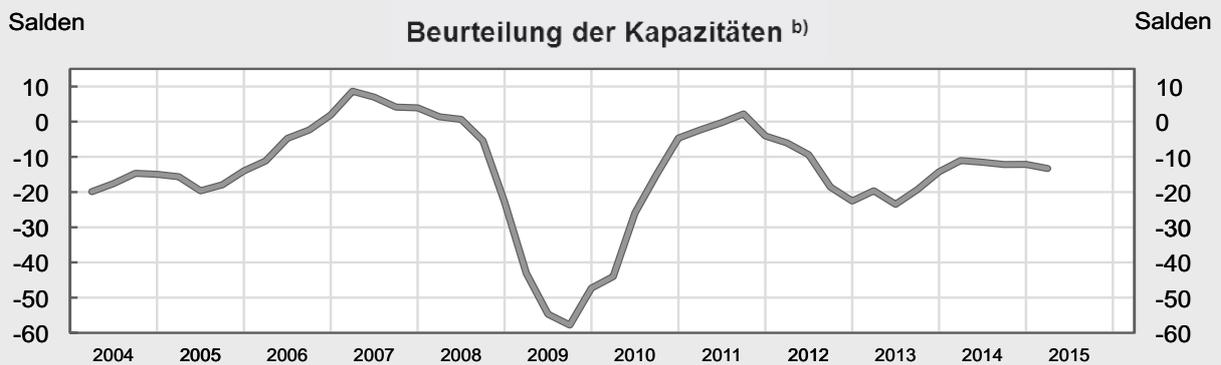
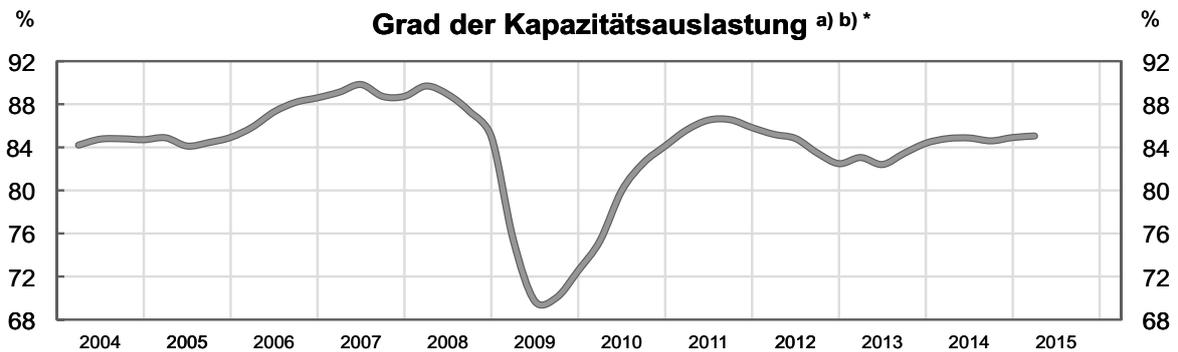
	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15
Verarbeitendes Gewerbe	19,1	19,9	19,5	18,4	15,6	13,2	10,2	7,8	1,8	3,7	7,1	9,3	9,5
Verarbeitendes Gewerbe*	19,4	21,2	21,9	19,1	16,4	13,8	11,3	8,2	2,7	3,5	6,9	10,2	9,8
Vorleistungsgüter	19,6	20,8	19,1	16,6	15,2	15,4	11,2	8,6	3,0	4,6	8,9	10,1	11,2
Investitionsgüter	20,9	24,3	26,5	24,7	19,7	14,1	13,1	8,1	1,6	2,7	4,8	10,9	8,6
Konsumgüter*	16,5	14,5	15,5	13,4	12,2	9,7	7,3	6,3	1,8	4,0	5,5	8,9	6,7
Gebrauchsgüter	18,0	17,1	10,4	12,7	15,1	12,3	7,9	9,3	-4,8	6,6	7,6	10,4	2,2
Verbrauchsgüter*	15,4	13,1	17,5	13,1	11,2	8,3	7,6	3,2	4,4	3,4	4,7	8,1	8,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	9,1	4,0	-1,3	7,2	6,6	3,3	2,3	2,7	-4,7	-1,1	2,7	-1,1	1,8
Textilgewerbe	-11,7	-1,0	-8,4	-4,0	-12,3	-32,4	-19,8	-31,1	-18,6	-21,7	-23,9	-23,9	-19,8
Bekleidungs-gewerbe	11,4	2,5	12,3	10,7	7,4	17,3	9,7	4,6	-8,7	-20,4	-12,9	-5,7	-20,7
Ledergewerbe	9,5	18,1	30,4	17,3	27,8	20,7	17,7	26,0	24,5	27,8	5,1	3,0	15,8
Holzgewerbe	9,3	19,3	8,9	12,7	6,1	10,4	7,3	9,7	-1,5	0,4	6,0	4,4	10,2
Papiergewerbe	8,0	12,2	9,1	8,8	8,7	8,9	3,3	0,8	2,4	2,8	0,0	1,5	5,0
Druckgewerbe	-1,7	-1,6	9,0	-0,4	-1,1	-0,5	-7,9	-0,6	-8,7	-15,9	-1,2	-2,7	-2,5
Mineralölverarbeitung	6,5	-8,2	-0,2	3,4	18,4	8,0	-4,5	-7,2	20,0	7,4	22,5	18,2	26,5
Chemische Industrie	23,6	29,4	21,1	14,6	19,1	16,0	17,0	10,3	5,3	6,9	16,3	12,5	12,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	28,6	35,7	34,8	35,9	22,7	21,5	11,3	15,9	13,2	14,7	17,6	16,9	13,7
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	15,6	20,0	20,2	15,1	13,2	21,0	9,9	10,4	3,0	-0,3	5,4	5,2	9,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,2	-7,5	-3,9	-3,2	-7,0	-8,3	-8,4	-3,7	-15,7	-16,7	-10,7	-17,5	-12,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	22,3	19,6	23,0	18,8	20,6	18,9	18,2	13,2	6,1	7,1	6,1	10,5	11,4
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	25,2	29,4	32,2	26,7	24,9	22,9	17,7	15,5	17,5	16,2	25,1	23,6	23,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	24,3	27,2	22,6	21,8	20,9	25,8	16,9	8,7	2,0	11,8	16,4	17,7	18,1
Maschinenbau	17,6	14,9	13,5	14,6	14,7	11,1	8,3	1,0	-4,2	-1,4	2,8	8,8	2,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	24,1	31,2	38,2	35,5	22,6	13,7	14,8	10,1	0,7	1,5	0,1	11,2	10,6
Möbel	7,6	7,0	1,4	-3,8	3,2	-6,0	-7,6	-6,1	-13,2	-14,0	-8,8	0,1	0,7

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten sind saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
Verarbeitendes Gewerbe	84,1	82,8	81,9	82,4	81,7	82,9	83,7	84,0	83,9	83,8	84,2	84,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	84,8	83,5	82,5	83,1	82,4	83,4	84,4	84,8	84,9	84,6	84,9	85,1	
Vorleistungsgüter	82,7	82,2	81,1	81,6	81,0	81,9	83,4	83,8	83,9	83,2	83,2	83,0	
Investitionsgüter	87,8	85,1	84,5	85,0	84,0	85,6	85,8	85,9	86,5	86,6	86,9	87,4	
Konsumgüter*	82,5	82,3	81,0	81,6	82,0	82,0	83,2	84,6	82,6	83,6	84,5	84,3	
Gebrauchsgüter	84,2	83,4	78,4	78,7	80,2	81,0	81,7	83,0	81,6	82,4	84,0	84,1	
Verbrauchsgüter*	81,9	82,0	81,9	82,7	82,8	82,6	83,7	85,1	83,1	84,2	84,6	84,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,5	76,1	74,8	74,5	74,8	77,6	75,8	74,0	74,1	74,8	75,4	77,1	
Textilgewerbe	79,6	82,3	81,5	82,6	81,9	82,3	86,4	78,8	78,0	73,2	74,2	77,0	
Bekleidungs-gewerbe	90,8	84,5	87,9	86,5	92,8	92,2	91,9	92,2	88,8	91,6	92,0	94,6	
Ledergewerbe	90,9	91,2	90,9	89,8	89,1	78,7	87,2	87,5	88,1	89,3	86,5	88,4	
Holzgewerbe	80,4	78,6	80,1	78,1	77,2	79,6	80,4	77,2	82,8	77,7	76,3	78,9	
Papiergewerbe	87,8	88,3	88,3	88,1	87,3	87,1	85,6	88,8	88,1	88,3	88,6	89,0	
Druckgewerbe	81,1	81,6	79,6	81,0	79,9	79,0	82,3	83,9	83,5	85,3	84,2	82,1	
Chemische Industrie	84,1	83,9	82,9	83,5	83,1	82,1	84,4	85,3	84,6	83,4	83,6	83,7	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81,9	79,6	78,6	79,6	78,0	80,0	81,1	81,4	81,9	81,3	80,1	80,0	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	80,1	79,8	78,5	78,8	78,2	80,2	81,0	82,8	81,9	79,8	79,8	78,1	
Metallerzeugung und -bearbeitung	81,5	82,7	82,1	82,7	83,5	82,3	87,5	87,3	86,1	85,2	85,1	85,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	81,9	80,5	79,3	79,8	80,0	81,2	81,8	82,1	82,7	82,4	83,4	81,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	87,0	83,6	83,4	84,0	83,4	84,9	85,7	85,6	86,7	86,7	87,1	87,4	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	82,9	82,7	80,5	80,1	80,1	80,7	81,7	82,1	81,8	82,2	83,3	83,6	
Maschinenbau	88,0	85,8	84,6	85,6	83,7	84,1	84,9	85,2	84,0	85,0	84,8	84,6	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	89,2	85,1	84,7	85,0	85,1	88,0	88,0	87,8	90,7	89,3	89,9	91,6	
Möbel	84,3	85,1	80,0	82,0	81,3	81,9	82,3	82,0	81,1	81,0	81,3	82,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
Verarbeitendes Gewerbe	10,3	19,1	21,3	21,5	23,3	18,8	14,0	12,0	11,3	12,7	13,9	14,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	9,4	18,6	22,5	19,6	23,5	19,3	14,2	11,0	11,5	12,2	12,1	13,3	
Vorleistungsgüter	13,5	22,8	27,0	20,9	26,5	17,6	9,8	9,3	10,4	12,5	13,8	10,4	
Investitionsgüter	5,2	15,6	20,4	21,0	25,2	20,4	19,0	14,7	13,1	14,3	13,8	16,0	
Konsumgüter*	10,2	17,7	18,4	13,4	14,1	17,2	11,0	10,5	7,5	5,9	6,9	10,7	
Gebrauchsgüter	14,6	19,1	36,7	26,4	34,9	30,8	27,2	24,9	22,2	28,7	20,3	22,6	
Verbrauchsgüter*	8,1	16,1	11,8	7,6	6,1	10,6	5,3	3,9	2,6	-2,9	2,1	5,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	15,0	14,6	15,4	25,2	22,1	17,4	12,9	8,9	17,0	25,4	29,6	21,3	
Textilgewerbe	23,9	32,9	33,4	33,6	23,8	25,3	21,3	17,5	23,8	29,4	31,5	32,2	
Bekleidungsindustrie	9,3	20,4	18,4	17,8	8,5	4,3	2,1	6,1	12,7	8,0	9,2	0,0	
Ledergewerbe	10,7	6,7	15,4	7,0	13,2	16,6	17,2	1,3	11,1	10,5	10,5	18,4	
Holzgewerbe	18,7	30,1	34,9	31,0	38,4	19,4	13,0	31,2	23,2	23,9	35,7	25,2	
Papiergewerbe	14,7	19,8	20,0	15,4	25,2	19,6	23,4	20,7	19,5	19,4	16,2	13,9	
Druckgewerbe	20,2	19,3	18,8	17,1	12,2	38,5	20,6	10,6	-1,4	-1,5	11,0	19,9	
Chemische Industrie	5,1	14,6	14,6	12,6	17,3	11,7	6,8	7,3	5,3	8,8	13,5	7,6	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	12,5	17,8	22,0	17,0	22,5	14,9	6,9	4,0	2,4	9,6	15,6	9,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	12,7	20,2	19,7	25,2	30,0	16,1	22,4	9,3	7,5	21,8	23,2	23,7	
Metallerzeugung und -bearbeitung	21,7	47,3	49,5	38,3	42,8	33,3	13,3	15,1	18,7	11,2	12,1	27,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	15,1	16,8	27,9	19,5	18,9	15,6	10,0	7,7	7,8	10,5	9,0	18,7	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	9,2	23,8	26,6	24,9	24,5	9,1	8,5	7,2	6,1	1,1	-14,3	-4,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	7,2	18,3	24,2	21,0	24,9	24,0	15,4	13,1	14,7	12,7	15,2	9,7	
Maschinenbau	4,5	17,0	18,9	20,5	26,7	23,1	22,3	18,9	15,8	17,1	21,1	22,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,4	16,2	23,6	24,5	26,2	22,6	15,9	14,7	13,2	17,0	13,8	9,3	
Möbel	16,5	26,8	31,7	23,8	37,7	31,8	34,4	31,1	24,8	37,7	31,2	31,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

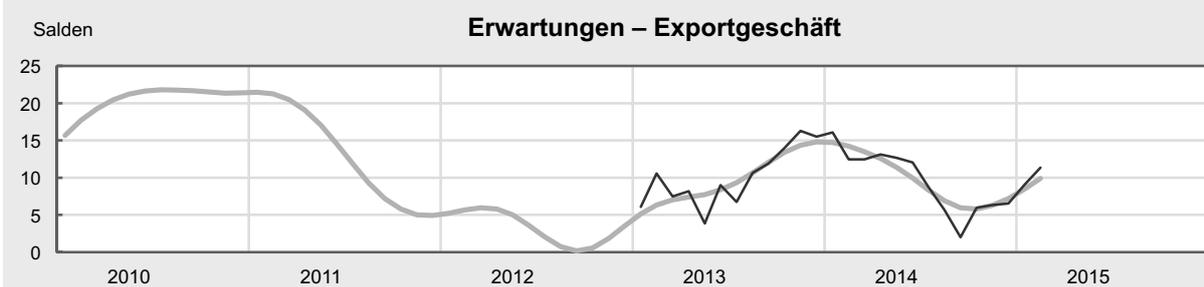
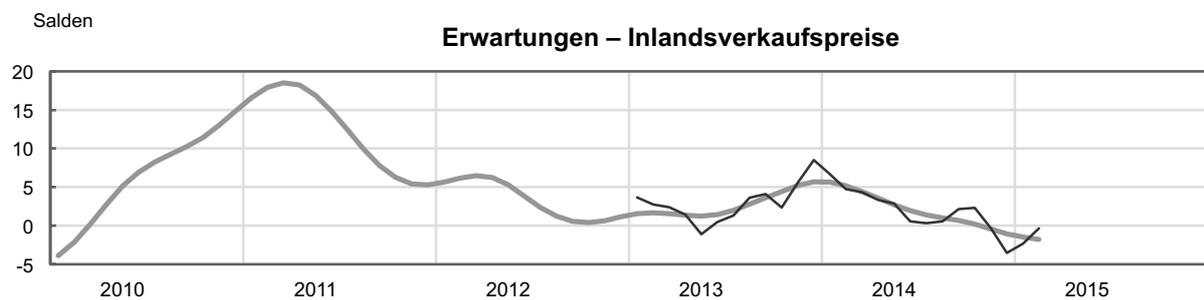
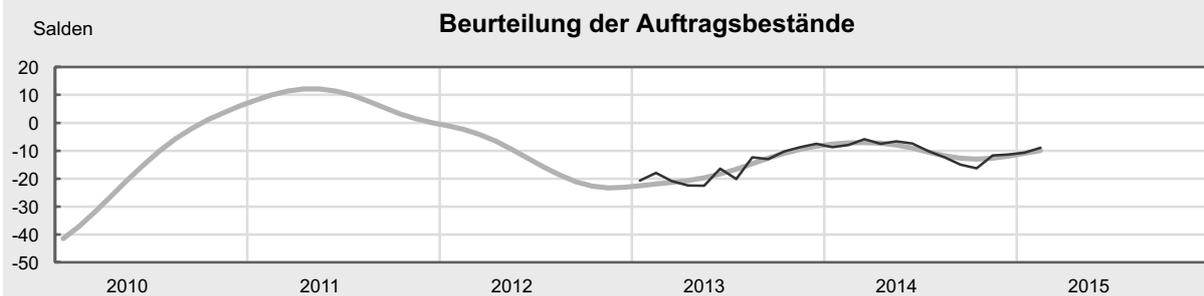
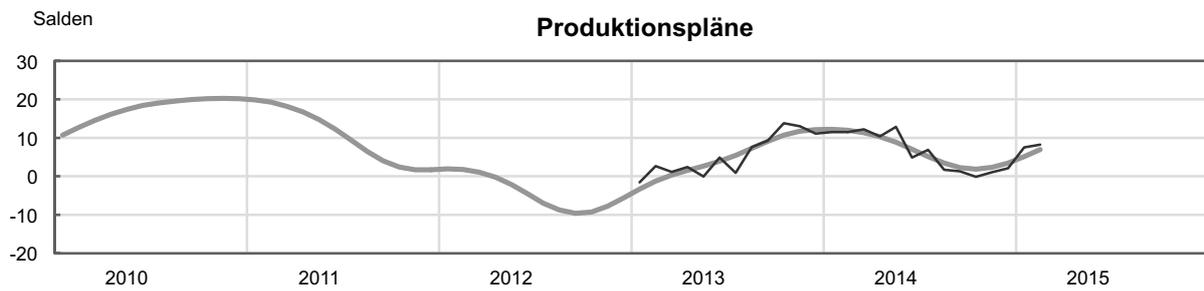
	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,4	
Investitionsgüter	3,3	3,1	3,2	3,3	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	
Konsumgüter*	2,3	2,3	2,5	2,4	2,4	2,5	2,6	2,4	2,5	2,6	2,5	2,8	
Gebrauchsgüter	1,9	2,2	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,3	2,1	2,2	2,6	
Verbrauchsgüter*	2,4	2,4	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,5	2,8	2,5	2,9	
Textilgewerbe	3,1	3,3	2,2	3,1	3,2	3,1	3,1	3,3	2,1	2,1	2,4	1,8	
Bekleidungs-gewerbe	3,4	4,0	4,2	4,1	4,1	3,7	3,2	3,2	3,5	3,5	3,3	4,0	
Ledergewerbe	2,6	2,7	2,8	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,1	
Holzgewerbe	2,0	1,9	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	
Papiergewerbe	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	
Druckgewerbe	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,2	
Chemische Industrie	1,8	2,0	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,0	2,1	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,4	2,3	2,0	2,7	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	3,4	3,4	3,3	3,2	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,9	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,6	2,5	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	
Maschinenbau	4,0	4,0	3,7	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	3,9	3,8	3,9	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,7	2,6	2,8	2,5	2,7	2,7	
Möbel	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	1,6	1,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

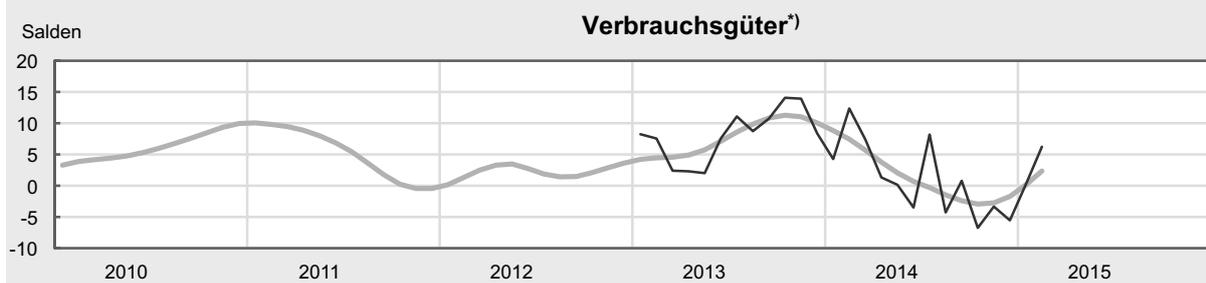
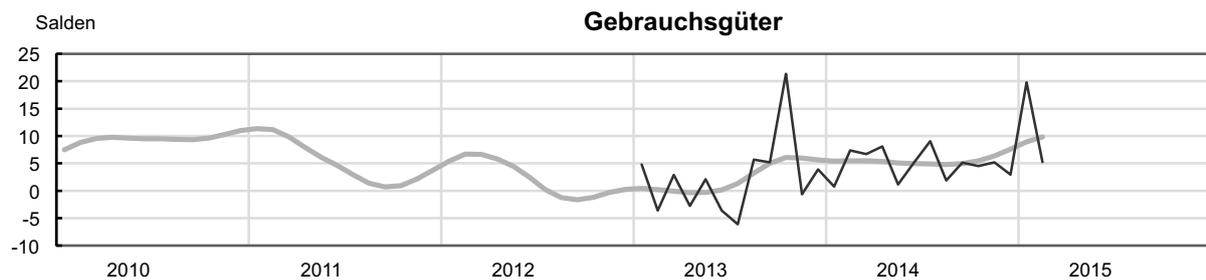
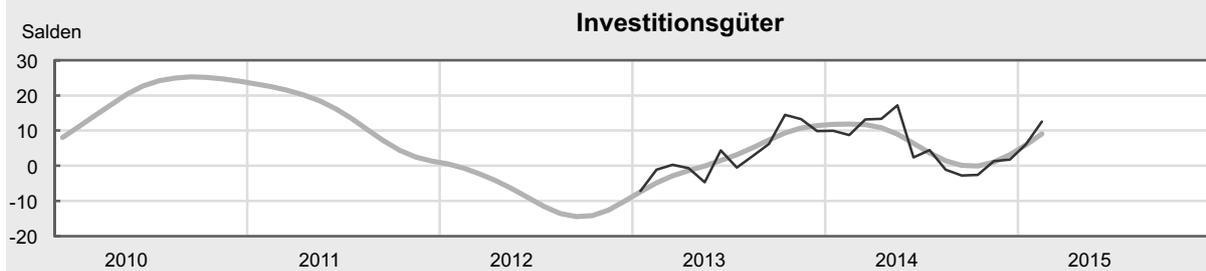
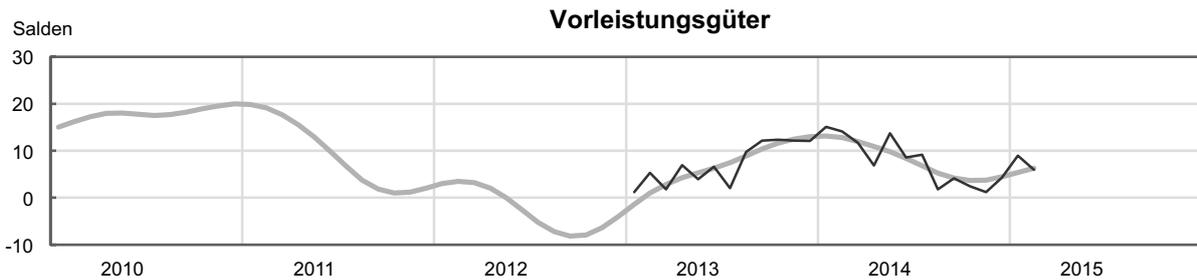
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

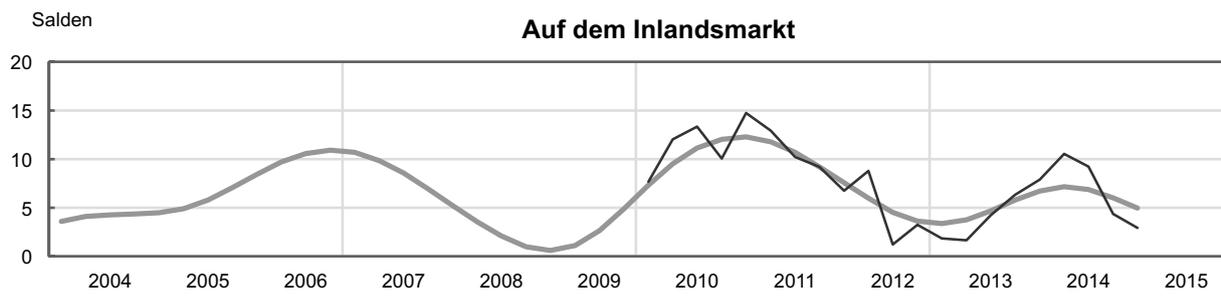


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	6,0	0,0	3,0	
	S	6,9	0,7	2,3	2,1	-0,2	2,8	6,3	3,0	5,8	5,9	1,3	4,0	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	2,0	-1,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	1,2	-1,8	-4,2	-1,1	-4,1	-3,6	-2,0	-0,2	0,7	1,4	1,0	-1,3	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	-1,0	0,0	5,0	
außerhalb der EU	S	-0,6	-4,2	-3,2	-2,0	-2,8	-2,0	-3,0	-4,2	-2,9	0,1	1,0	4,8	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	17,0	6,0	6,0	
	S	12,3	0,3	6,9	0,8	1,9	6,3	7,1	15,0	13,5	15,3	8,2	6,1	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	9,0	4,0	4,0	
innerhalb der EU	S	5,4	1,3	3,4	-5,0	1,4	7,1	8,2	11,4	7,4	7,9	4,1	4,7	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	5,0	-4,0	-2,0	
außerhalb der EU	S	8,3	5,9	16,3	3,2	0,5	9,0	5,5	12,9	10,6	4,1	-1,5	-4,3	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	-3,0	3,0	14,0	
	S	9,3	4,9	0,2	1,5	0,4	4,7	4,8	9,1	13,5	-4,6	6,3	10,7	
auf den ausl. Märkten	U	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	-5,0	-3,0	9,0	
innerhalb der EU	S	-4,1	0,3	2,2	-0,4	-4,2	0,7	5,0	5,4	8,0	-3,1	-2,3	6,3	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	1,0	5,0	14,0	
außerhalb der EU	S	1,1	7,5	6,3	3,2	8,8	7,8	-1,7	11,2	6,5	0,1	5,2	13,4	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	1,0	3,0	0,0	
	S	11,0	0,6	-2,1	3,8	3,6	5,0	5,3	-0,5	2,2	2,1	3,0	-4,1	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	6,0	1,0	6,0	
innerhalb der EU	S	4,5	-1,9	-0,7	10,8	2,0	5,1	5,2	-1,5	0,2	6,2	1,1	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	8,0	7,0	12,0	
außerhalb der EU	S	11,2	4,6	10,7	19,6	22,1	16,6	12,7	5,7	0,9	8,7	7,6	8,8	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Leicht gesunkene Preise für Tiefbauleistungen¹

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Februar zum fünften Mal in Folge geringfügig verschlechtert. Die gegenwärtige Geschäftslage wurde zwar minimal günstiger beurteilt; für die nahe Zukunft erwarteten die befragten Firmen hingegen eine leichte Eintrübung der Geschäfte. Die Maschinenkapazitäten waren zu 75,1% ausgelastet und damit weniger intensiv als im Vorjahr (76,0%). Zwei Drittel der befragten Firmen meldeten Behinderungen bei der Bautätigkeit. Rund die Hälfte nannte Witterungseinflüsse als Ursache (Februar 2014: 40%); wie im Vorjahr berichtete ein Viertel der Testteilnehmer von Auftragsmangel. Im Durchschnitt der Bausparten stagnierte die Reichweite der Auftragsreserven bei 2,7 Monaten (Februar 2014: 2,9 Monate). Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise nur noch mancherorts angehoben werden. Allerdings gingen die Testteilnehmer davon aus, dass in den kommenden drei Monaten die Preise wieder spürbar häufiger heraufgesetzt werden können. Für die nahe Zukunft erwarteten die befragten Firmen erneut eine schwächere Zunahme der Beschäftigtenzahl.

Im Februar wurden mehrere Sonderfragen gestellt. Die befragten Firmen gaben zum einen an, dass von ihrem Vorjahresumsatz durchschnittlich 23% auf Subunternehmerleistungen entfielen. Davon wurden 41% von Firmen des Bauhauptgewerbes und 18% von Ausbaufirmen erbracht. Für weitere 18% der weitervergebenen Arbeiten zeichneten sich Transportunternehmen verantwortlich. 7% der Subunternehmerleistungen hatten das Biegen und Verlegen von Betonstahl und 5% Schalungsarbeiten bzw. Gerüstbau zum Inhalt.

Des Weiteren berichteten die befragten Unternehmen, dass 13% ihrer gesamten Jahresproduktion 2014 noch nicht als Umsatz an die amtliche Statistik gemeldet worden ist.

Ferner entfielen nach Firmenangaben 42% des Vorjahresumsatzes auf Baustellen im eigenen Stadt- oder Landkreis. Weitere 35% der Arbeiten wurden in anderen Landkreisen des eigenen Bundeslandes, 21% in anderen Bundesländern sowie 2% im Ausland durchgeführt.

II.

Im **Hochbau** ist der Geschäftsklimaindikator wieder leicht gesunken. Zwar wurde die momentane Geschäftslage spartenübergreifend günstiger bewertet als im Vormonat. Dafür blickten die befragten Unternehmen aller drei Teilbereiche skeptischer in die nahe Zukunft – insbesondere die im *öffentlichen Hochbau* tätigen Firmen. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg um 0,4 auf 74,4% und verfehlte damit

den Vorjahreswert nur knapp. Rund drei Fünftel der Testteilnehmer meldeten Behinderungen bei der Ausführung ihrer Geschäftstätigkeit. Zwei Fünftel gaben ungünstige Witterungseinflüsse als Ursache hierfür an (Februar 2014: 29%), wobei im *Wohnungsbau* überdurchschnittlich häufig hiervon berichtet wurde. Über Auftragsmangel klagten – ähnlich wie im Vorjahr – 22% der Befragten. Nachdem sich im öffentlichen Hochbau die Reichweite der Auftragsbestände im Januar von 2,6 auf 2,0 Monate verkürzt hatte, sprang dieser Wert nun im Februar auf 2,8 Monate. Im Wohnungsbau und im *gewerblichen Hochbau* haben sich Auftragspolster hingegen um jeweils 0,2 auf 2,7 bzw. 2,8 Monate verkleinert. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragsreserven unverändert bei 2,8 Monaten und somit um 0,2 Monate unter dem Vorjahresniveau. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise seltener angehoben werden als zuletzt – insbesondere für öffentliche Hochbauvorhaben. In den nächsten Monaten dürfte es im Hochbau aber wieder öfter zu Preiserhöhungen kommen.

III.

Im **Tiefbau** ist der Geschäftsklimaindikator erneut geringfügig gestiegen. Während die befragten Tiefbaufirmen ihre Geschäftslage zurückhaltender bewerteten, schätzten sie die Perspektiven bezüglich der kommenden sechs Monate zursichtlicher ein als im Januar. Mehr als drei Viertel der Befragungsteilnehmer berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit; zwei Drittel wegen ungünstiger Witterungseinflüsse (Februar 2014: 56%) und nahezu ein Drittel aufgrund einer unbefriedigenden Auftragslage. Von den im *Straßenbau* tätigen Firmen waren dabei sogar 40% von Auftragsmangel betroffen. Die Auftragspolster vergrößerten sich im *sonstigen Tiefbau* von 2,7 auf 2,8 Monate und verharrten im Straßenbau bei 2,4 Monaten. Im Tiefbau insgesamt reichte der Auftragsbestand für 2,7 Produktionsmonate (Februar 2014: 2,8 Monate). Die Umfrageergebnisse weisen auf leichte Preissenkungen seitens der Tiefbaufirmen hin; hiervon waren vorwiegend im Straßenbau tätige Unternehmen betroffen. Gleichwohl rechneten die befragten Firmen für die kommenden Monate mit Spielräumen für Preiserhöhungen.

L.D.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

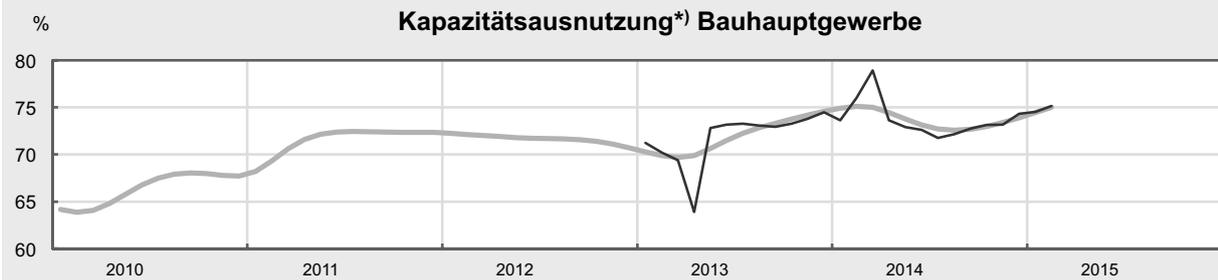
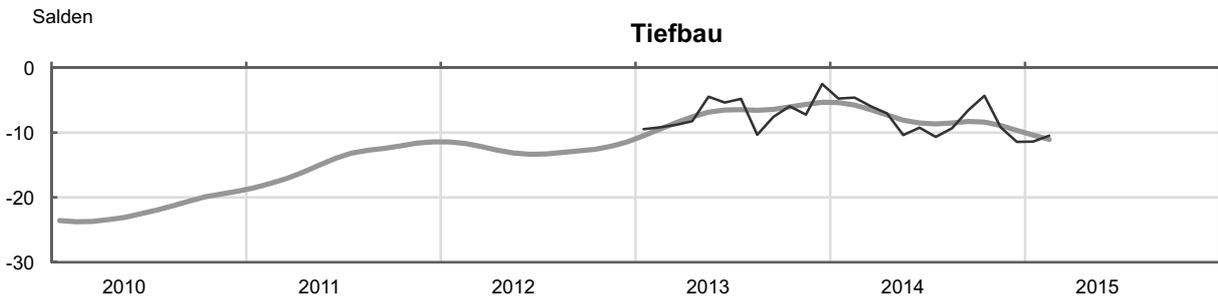
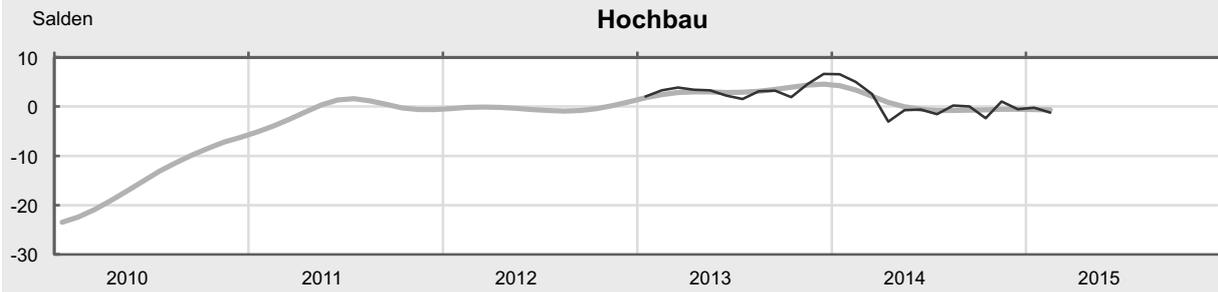
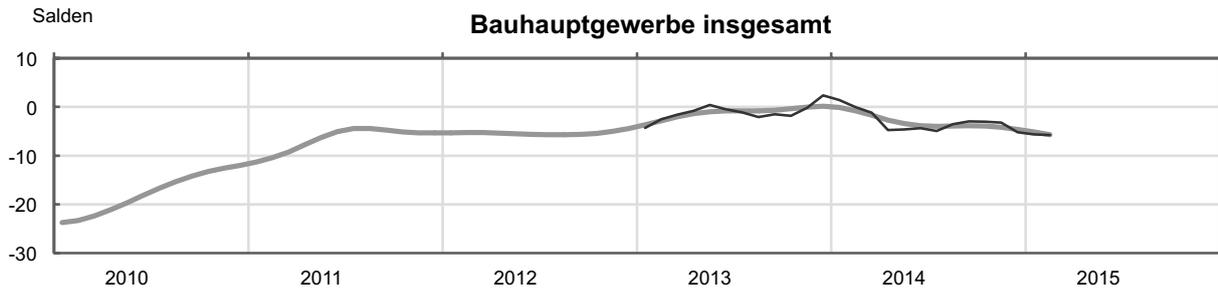
ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Februar 2015 BAWLW

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate	Baupreise für 3 Monate	Geschäftsentwicklung für 6 Monate**
	gut befriedigend bzw. saisontypisch schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. saisonüblich zu klein	gestiegen gleich geblieben gefallen	zunehmen gleich bleiben abnehmen	steigen gleich bleiben fallen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Bauhauptgewerbe insgesamt								
Tiefbau insgesamt								
Straßenbau								
sonstiger Tiefbau								
Hochbau insgesamt								
Öffentlicher Hochbau								
Gewerblicher Bau								
Wohnungsbau insgesamt								
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen								
Fertigteil-Hochbau insgesamt								
Einfamilien-Fertighäuser								
Mehrfamilien-Fertighäuser								
Nichtwohnbau (nur Hochbau)								

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



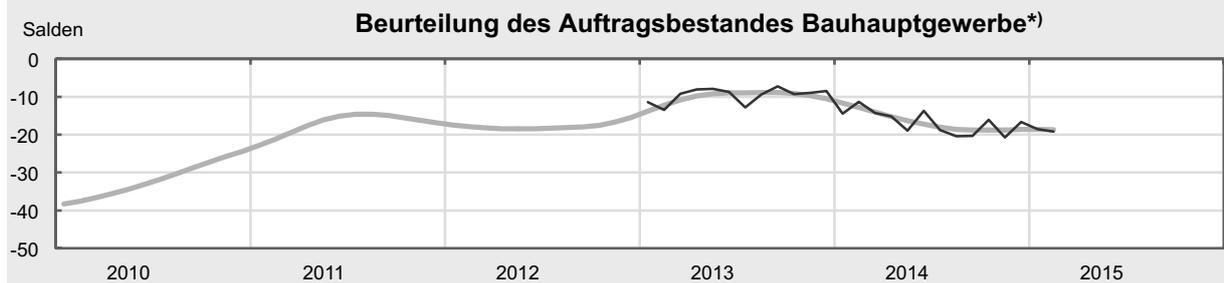
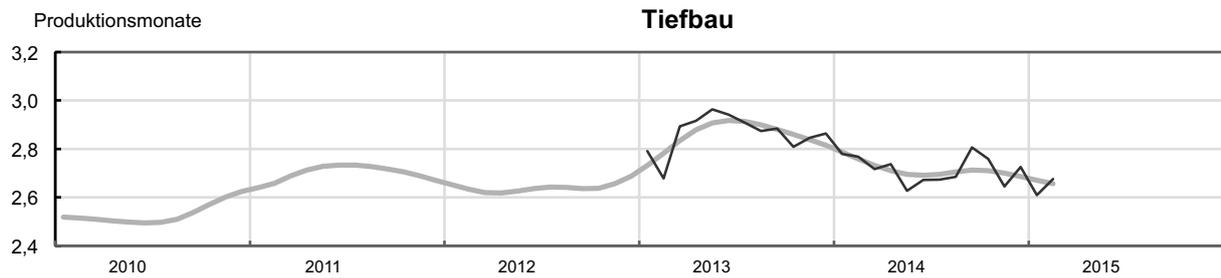
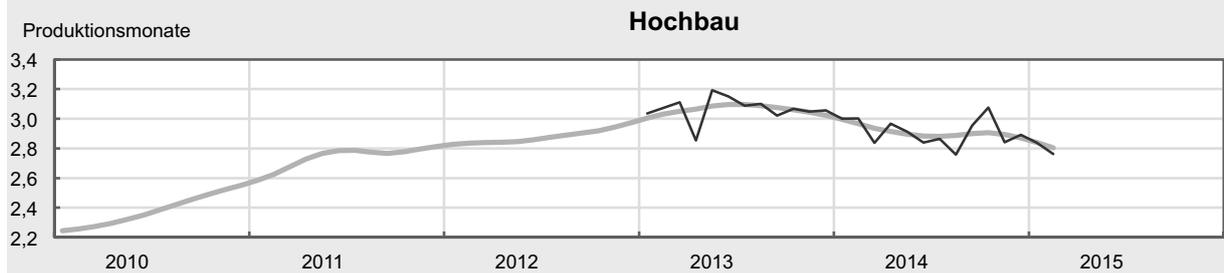
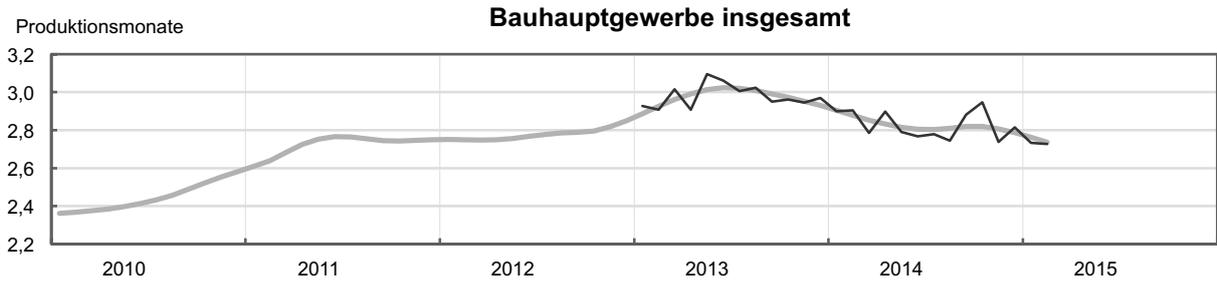
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

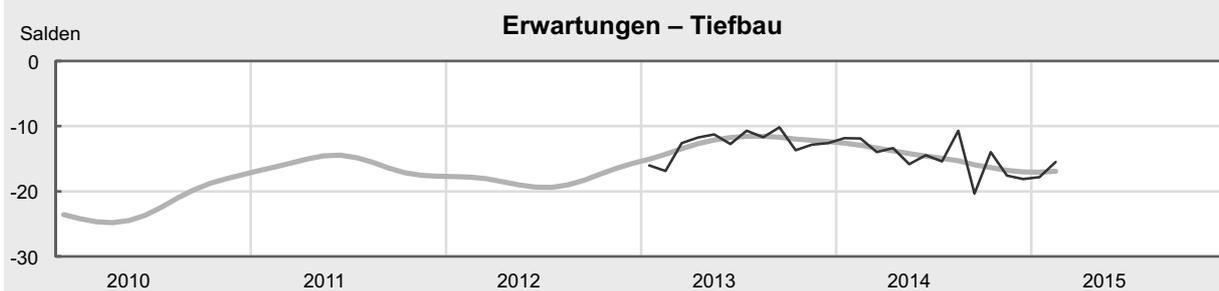
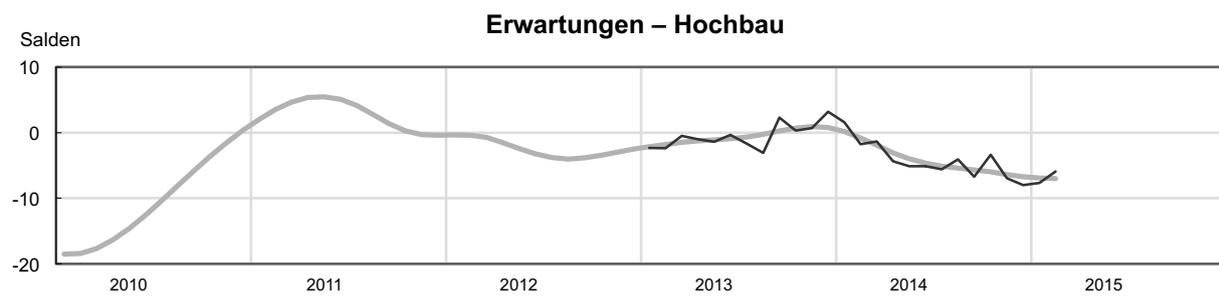
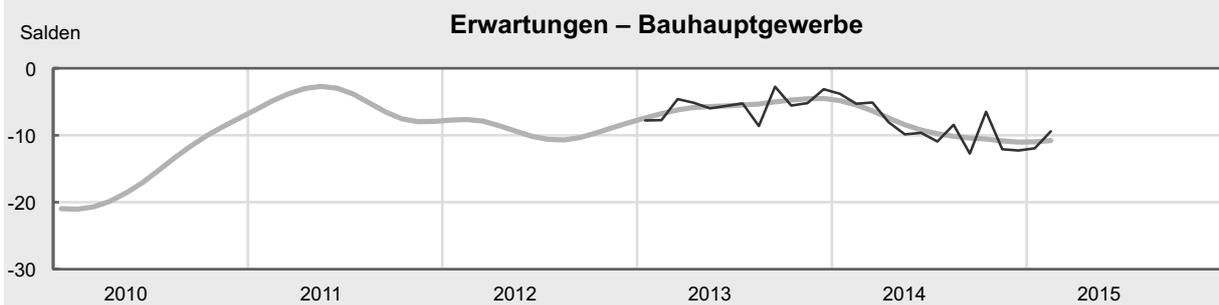
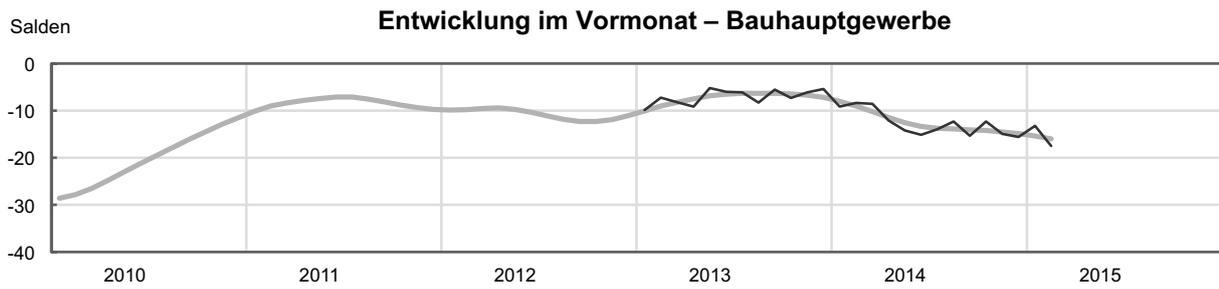


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,8	8,9	4,8	3,0	2,0	-2,0	-4,6	-11,9	-18,2	-17,9	-15,6	-3,3	2,3
	S	0,0	-1,2	-4,7	-4,6	-4,4	-5,0	-3,6	-3,0	-3,1	-3,2	-5,2	-5,6	-5,8
Geschäftslage	U	-9,0	-6,0	-3,0	-1,0	2,0	1,0	2,0	0,0	-2,0	-6,0	-10,0	-13,0	-14,0
Beurteilung	S	-1,2	-1,4	-2,9	-3,2	-2,8	-5,0	-4,2	-4,6	-3,4	-4,7	-5,4	-6,4	-6,2
Geschäftslage	U	26,0	25,0	13,0	7,0	2,0	-5,0	-11,0	-23,0	-33,0	-29,0	-21,0	7,0	20,0
Erwartungen	S	1,1	-1,0	-6,6	-6,0	-5,9	-4,9	-3,0	-1,3	-2,7	-1,8	-5,0	-4,8	-5,4
Auftragsbestand	U	-14,0	2,0	7,0	2,0	6,0	-1,0	-4,0	-10,0	-19,0	-33,0	-39,0	-38,0	-20,0
gg. Vormonat	S	-6,4	-13,8	-16,4	-18,8	-7,1	-14,6	-12,9	-12,2	-10,1	-9,6	-8,0	-11,0	-12,2
Auftragsbestand	U	-20,0	-18,0	-13,0	-15,0	-8,0	-10,0	-11,0	-13,0	-15,0	-25,0	-27,0	-30,0	-28,0
Beurteilung	S	-11,3	-14,3	-15,2	-18,9	-13,7	-18,8	-20,4	-20,3	-16,1	-20,7	-16,6	-18,5	-19,2
Bautätigkeit	U	-44,0	0,0	18,0	17,0	17,0	14,0	12,0	4,0	1,0	-2,0	-9,0	-34,0	-57,0
im Vormonat	S	10,8	19,6	-11,6	-10,4	-6,6	-6,2	-2,0	-1,4	-5,8	-2,9	1,1	9,3	-2,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	60,1	65,2	71,6	75,8	77,6	77,9	78,7	79,2	78,9	78,1	76,1	66,8	59,3
	S	76,0	78,9	73,6	72,9	72,6	71,8	72,2	72,8	73,1	73,2	74,3	74,5	75,1
Baupreise	U	0,0	7,0	7,0	3,0	1,0	-6,0	-4,0	-17,0	-21,0	-33,0	-30,0	-20,0	-4,0
Erwartungen	S	-5,3	-5,1	-8,1	-9,9	-9,7	-11,0	-8,4	-12,7	-6,5	-12,1	-12,3	-12,0	-9,4
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,6	5,0	2,4	-2,2	-2,0	-7,5	-9,0	-16,3	-21,7	-25,4	-24,6	-8,9	-1,1
	S	-4,6	-5,9	-7,0	-10,4	-9,2	-10,7	-9,3	-6,6	-4,4	-9,2	-11,5	-11,4	-10,5
Geschäftslage	U	-18,0	-18,0	-13,0	-10,0	-5,0	-8,0	-5,0	-6,0	-5,0	-13,0	-18,0	-21,0	-25,0
Beurteilung	S	-7,9	-11,1	-10,0	-11,6	-10,0	-15,6	-12,9	-12,1	-7,3	-14,1	-14,4	-13,0	-14,9
Geschäftslage	U	30,0	31,0	19,0	6,0	1,0	-7,0	-13,0	-26,0	-37,0	-37,0	-31,0	4,0	26,0
Erwartungen	S	-1,2	-0,6	-4,0	-9,2	-8,4	-5,6	-5,8	-1,0	-1,4	-4,2	-8,5	-9,8	-6,0
Auftragsbestand	U	-18,0	4,0	9,0	1,0	5,0	-2,0	-3,0	-10,0	-22,0	-43,0	-51,0	-50,0	-24,0
gg. Vormonat	S	-11,8	-17,5	-17,9	-27,6	-11,0	-17,2	-14,8	-13,0	-9,7	-12,2	-9,9	-17,2	-17,5
Auftragsbestand	U	-28,0	-26,0	-19,0	-23,0	-12,0	-15,0	-15,0	-17,0	-18,0	-31,0	-37,0	-40,0	-37,0
Beurteilung	S	-17,3	-20,3	-19,8	-27,2	-18,2	-25,0	-28,3	-27,5	-19,7	-26,8	-25,2	-25,7	-26,1
Bautätigkeit	U	-59,0	1,0	30,0	28,0	30,0	26,0	19,0	9,0	9,0	7,0	-6,0	-38,0	-71,0
im Vormonat	S	10,7	24,7	-7,7	-7,9	0,5	0,0	2,1	1,2	-0,6	3,7	8,7	20,6	-1,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	58,4	63,3	71,8	76,2	78,5	78,3	79,8	80,1	80,2	80,1	77,0	65,9	56,8
	S	76,7	78,6	75,7	74,1	72,8	71,6	71,6	72,6	73,0	73,5	74,1	75,3	74,8
Baupreise	U	-9,0	1,0	6,0	0,0	-1,0	-6,0	-5,0	-22,0	-29,0	-44,0	-43,0	-32,0	-12,0
Erwartungen	S	-11,9	-14,0	-13,4	-15,8	-14,5	-15,4	-10,7	-20,4	-14,0	-17,6	-18,1	-17,8	-15,5
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	10,7	12,3	7,0	7,0	5,5	1,4	-1,7	-8,4	-15,6	-12,3	-9,0	0,8	4,8
	S	5,0	2,5	-3,1	-0,7	-0,6	-1,5	0,2	0,0	-2,4	1,0	-0,6	-0,2	-1,2
Geschäftslage	U	-1,0	3,0	5,0	6,0	8,0	8,0	7,0	5,0	0,0	-1,0	-5,0	-7,0	-5,0
Beurteilung	S	7,5	5,9	3,3	2,2	1,9	1,3	1,5	0,4	0,3	1,2	1,2	1,2	3,4
Geschäftslage	U	23,0	22,0	9,0	8,0	3,0	-5,0	-10,0	-21,0	-30,0	-23,0	-13,0	9,0	15,0
Erwartungen	S	2,5	-0,8	-9,3	-3,6	-3,0	-4,3	-1,1	-0,3	-5,0	0,8	-2,3	-1,6	-5,8
Auftragsbestand	U	-11,0	1,0	7,0	3,0	6,0	-1,0	-5,0	-9,0	-16,0	-25,0	-31,0	-29,0	-17,0
gg. Vormonat	S	-2,3	-10,7	-13,8	-13,7	-5,7	-11,8	-10,6	-10,3	-9,4	-6,7	-7,3	-7,8	-8,2
Auftragsbestand	U	-14,0	-13,0	-10,0	-8,0	-4,0	-7,0	-8,0	-9,0	-13,0	-20,0	-20,0	-22,0	-20,0
Beurteilung	S	-7,3	-11,3	-13,3	-13,0	-10,6	-13,9	-13,4	-13,1	-13,0	-15,1	-11,6	-12,4	-13,5
Bautätigkeit	U	-33,0	-1,0	10,0	9,0	8,0	6,0	6,0	0,0	-4,0	-8,0	-10,0	-30,0	-46,0
im Vormonat	S	9,4	16,4	-13,3	-12,3	-11,0	-10,1	-6,4	-4,3	-8,6	-7,5	-2,8	3,5	-3,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	61,4	66,6	71,4	75,4	77,0	77,7	77,8	78,5	78,0	76,7	75,4	67,4	61,2
	S	74,8	78,2	73,7	72,6	72,4	72,1	72,7	72,8	73,1	72,9	74,1	74,0	74,4
Baupreise	U	7,0	12,0	8,0	5,0	2,0	-5,0	-4,0	-13,0	-16,0	-25,0	-21,0	-10,0	3,0
Erwartungen	S	-1,8	-1,3	-4,4	-5,1	-5,1	-5,6	-4,1	-6,7	-3,4	-7,0	-8,0	-7,7	-5,9
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	13,0	13,1	7,8	7,0	10,5	2,0	-3,0	-12,1	-23,2	-23,9	-17,8	-4,2	4,8
	S	3,3	0,6	-4,3	-1,0	2,0	-3,6	-3,9	0,0	-4,7	-4,5	-3,6	-5,0	-5,6
Geschäftslage	U	-11,0	-10,0	0,0	3,0	8,0	5,0	1,0	4,0	-1,0	-5,0	-7,0	-13,0	-16,0
Beurteilung	S	0,7	-1,5	1,8	2,1	3,5	-2,5	-6,4	-4,4	-5,8	-6,5	-3,5	-3,4	-4,3
Geschäftslage	U	40,0	39,0	16,0	11,0	13,0	-1,0	-7,0	-27,0	-43,0	-41,0	-28,0	5,0	28,0
Erwartungen	S	6,0	2,7	-10,2	-3,9	0,6	-4,6	-1,3	4,6	-3,6	-2,6	-3,8	-6,7	-6,9
Auftragsbestand	U	-14,0	7,0	12,0	5,0	13,0	1,0	-1,0	-11,0	-25,0	-44,0	-45,0	-50,0	-23,0
gg. Vormonat	S	-5,8	-13,0	-18,4	-21,1	-6,3	-13,4	-13,1	-10,9	-11,4	-14,6	-7,6	-16,2	-15,0
Auftragsbestand	U	-20,0	-21,0	-12,0	-13,0	0,0	-10,0	-10,0	-11,0	-16,0	-23,0	-28,0	-33,0	-33,0
Beurteilung	S	-6,8	-15,6	-13,9	-18,8	-7,2	-19,0	-21,6	-21,5	-18,5	-19,0	-17,0	-18,2	-19,7
Bautätigkeit	U	-54,0	2,0	27,0	22,0	23,0	18,0	17,0	12,0	3,0	1,0	-3,0	-28,0	-65,0
im Vormonat	S	9,5	27,5	-7,5	-12,8	-3,7	-4,8	1,0	0,5	-1,9	-0,2	6,4	25,7	-1,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	52,8	62,6	73,9	80,9	83,9	82,5	83,8	85,0	85,4	85,4	82,0	66,3	55,6
	S	78,4	83,3	78,9	77,4	76,0	73,3	73,6	74,7	75,7	76,8	77,4	78,9	81,2
Baupreise	U	0,0	6,0	8,0	2,0	-1,0	0,0	-4,0	-24,0	-24,0	-41,0	-35,0	-31,0	-11,0
Erwartungen	S	-5,6	-5,9	-7,0	-10,9	-12,7	-11,1	-10,6	-22,4	-9,8	-16,7	-15,2	-16,1	-16,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Minimale Abkühlung des Geschäftsklimas¹

I.

Der Geschäftsklimaindikator des **Großhandels** hat im Februar minimal nachgegeben, nachdem es zuletzt vier Verbesserungen in Folge gegeben hatte. Ausschlaggebend dafür war die etwas weniger günstig bewertete momentane Geschäftslage. Der zukünftigen Entwicklung blickten die Umfrageteilnehmer dagegen leicht zuversichtlicher entgegen als im Vormonat. Die Unternehmen rechneten mit anziehenden Verkaufspreisen und gestalteten die Bestellpläne weiterhin expansiv. Die Meldungen zu den Personalplanungen deuteten allerdings per saldo auf eine leichte Verringerung der Mitarbeiterzahl hin.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Sowohl die Einstufung der aktuellen Lage als auch die Einschätzung der Geschäftsperspektiven fielen etwas weniger günstig aus als im Januar. Die Großhändler mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* äußerten sich nach wie vor überwiegend negativ zu ihrem Geschäftsverlauf und erwarteten auch in naher Zukunft keine Wende zum Besseren. Sie berichteten zahlreich von fallenden Verkaufspreisen und sinkenden Umsätzen. Die Order- und Beschäftigtenpläne blieben restriktiv. Das Geschäftsklima des Bereichs *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* klarte dagegen sichtlich auf. Trotz weiterhin negativer Umsatzentwicklung war der Saldo der Geschäftslageurteile erstmals seit August 2013 positiv. Der Pessimismus bei den Erwartungen für die kommenden Monate hat sich zudem erheblich verringert. Im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Die Unternehmen beurteilten ihre Lage nicht mehr ganz so günstig wie zuletzt und rechneten kaum noch mit einer Verbesserung im kommenden halben Jahr. Die Verkaufspreise dürften weiter steigen. Im Handel mit *chemischen Erzeugnissen* war ebenfalls eine Eintrübung des Geschäftsklimas zu verzeichnen, da die derzeitige Situation weniger positiv eingestuft wurde. Bezüglich der weiteren Entwicklung zeigten sich die Testteilnehmer aber unverändert zuversichtlich, wenngleich sie beabsichtigten, ihre Bestelltätigkeit im Vergleich zum Vorjahr einzuschränken. In den baunahen Großhandelssparten haben sich die Geschäftsaussichten eingetrübt. Während sich das Geschäftsklima des *Elektro-großhandels* aufgrund der hervorragend bewerteten gegenwärtigen Lage verbesserte, ist der Klimaindikator des Bereichs *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* gefallen. Die positiven Lageurteile überwogen hier nur noch leicht. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* sank der Geschäftsklimaindikator aufgrund des derzeit schwachen Geschäftsverlaufs und skeptischer Erwartungen sogar auf den niedrigsten Stand seit Jahresbeginn 2008. Die Ordermengen dürften in naher Zukunft in allen baunahen Sparten geringer ausfallen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

III.

Im **Konsumgüterbereich** fiel die Bewertung der aktuellen Situation etwas weniger günstig aus als im Januar. Der Optimismus bezüglich der Perspektiven für das nächste halbe Jahr ist dagegen wieder merklich angewachsen.

Das Geschäftsklima des **Gebrauchsgüterbereichs** hat sich aufgehellt. Während die momentane Lage geringfügig besser eingestuft wurde als im Vormonat, fielen die Geschäftserwartungen sogar erheblich optimistischer aus. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* war die Zufriedenheit der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf vor dem Hintergrund rückläufiger Nachfrage deutlich geringer als zuletzt. Bezüglich der Aussichten für die kommenden Monate gewannen die skeptischen Einschätzungen die Oberhand. Der hohe Lagerdruck bremste weiterhin die Bestellfreudigkeit. Der Klimaindikator des Großhandels mit *Unterhaltungselektronik* ist stark gestiegen. Ausschlaggebend dafür waren die überaus zuversichtlichen Geschäftserwartungen. Preisanhebungen sind bei einem Großteil der Firmen vorgesehen. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* deuten die Testergebnisse sowohl in Bezug auf die Geschäftslage als auch auf die Perspektiven für die kommenden Monate zum dritten Mal in Folge auf eine Eintrübung hin. Die Orderpläne blieben restriktiv ausgerichtet.

Im **Verbrauchsgüterbereich** empfanden die Unternehmen ihre Geschäftslage als so gut wie seit August 2013 nicht mehr. Auch die Geschäftserwartungen fielen wieder optimistischer aus als zuletzt. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* stellte sich die derzeitige Situation nach wie vor sehr günstig dar. Zudem haben sich den Einschätzungen der Firmen zufolge auch die Perspektiven merklich verbessert. Die zum Teil als zu klein bewerteten Lagerbestände führten zu einer weiteren Erhöhung der Ordermengen. Auch die Mitarbeiterzahl soll vergrößert werden. Wesentlich verbessert hat sich das Geschäftsklima des Bereichs *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse*. Angesichts einer positiven Umsatzentwicklung erschien den Betrieben ihre gegenwärtige Situation als sehr günstig. Der weiteren Entwicklung blickten die Befragungsteilnehmer zudem mit spürbarem Optimismus entgegen. Sie beabsichtigten, die Ordertätigkeit sowie die Beschäftigtenzahl auszuweiten. Die *Bekleidungs-großhändler* berichteten dagegen von einer beträchtlichen Abschwächung der Geschäfte. Darüber hinaus rechneten sie für die nahe Zukunft mit erheblich negativen Impulsen und planten Einschnitte beim Personal sowie bei den Bestellvolumina.

Der Geschäftsklimaindikator des **Nahrungs- und Genussmittelbereichs** ist geringfügig gefallen, da das Übergewicht der zufriedenen Geschäftslageurteile etwas nachgelassen hat. Die Aussichten für das nächste halbe Jahr schätzten die Unternehmen dagegen günstiger ein als zuletzt. Die Bestellabsichten blieben angesichts seltener als zu groß eingestufte Lagerbestände weiterhin expansiv. Die Personalpläne wurden jedoch per saldo auf Kürzungen ausgerichtet.

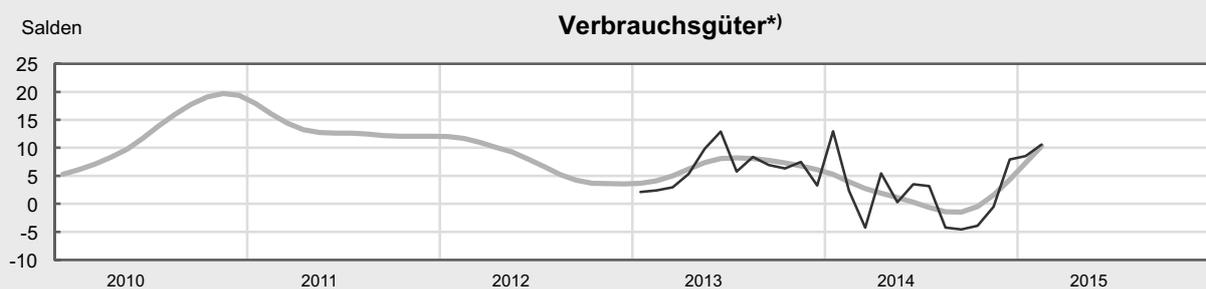
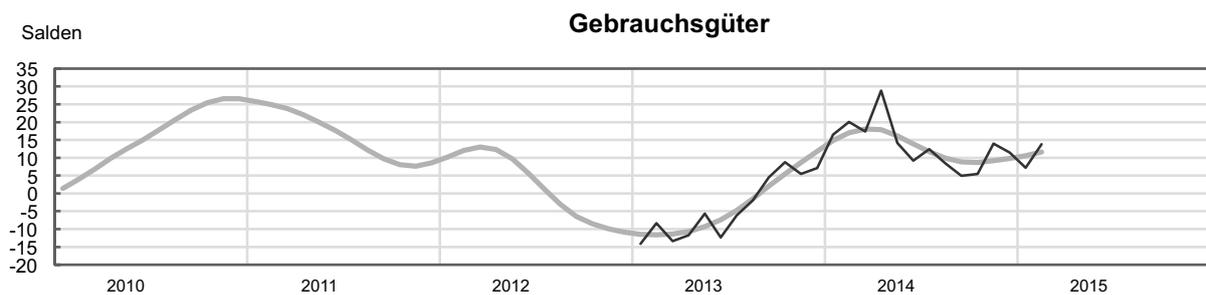
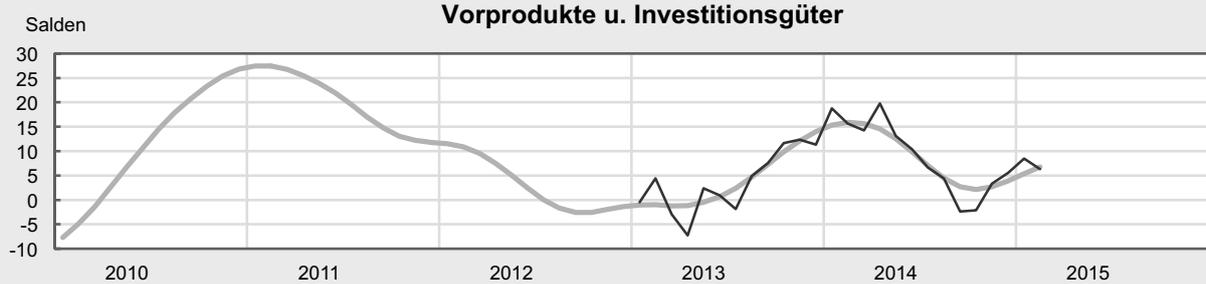
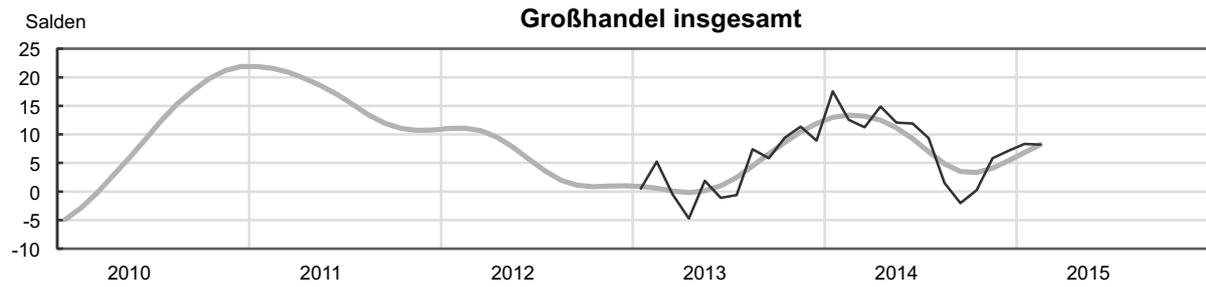
¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

ifo Konjunkturtest für den Großhandel (Deutschland) Februar 2015 HAWGHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Verkaufspreise		Bestellungen*		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentswickl. für 6 Monate		
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	im Vormonat	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	im Vormonat	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	für 6 Monate			
	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger	gut befriedigend bzw. saisonal schlecht	erhöht etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)															
GH-Kfz															
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere															
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren															
Textilien (dar. Heim- und Hausteextilien, Meterware)															
Bekleidung und Schuhe															
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik															
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse															
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel															
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse															
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel															
Uhren, Schmuck, Edelmetalle															
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge															
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse															
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen															
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör															
Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe															

*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspanne dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

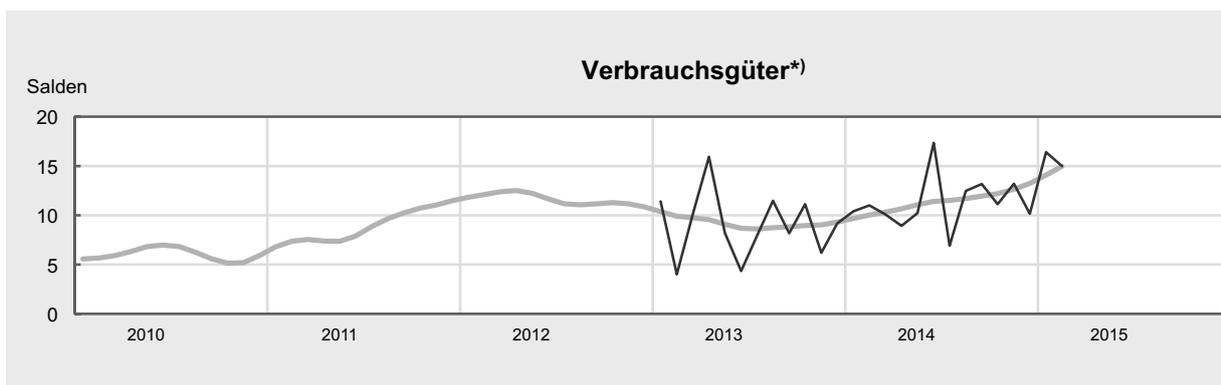
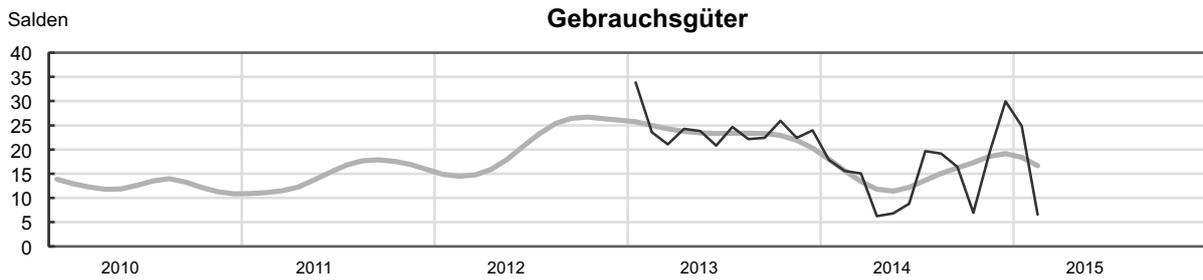
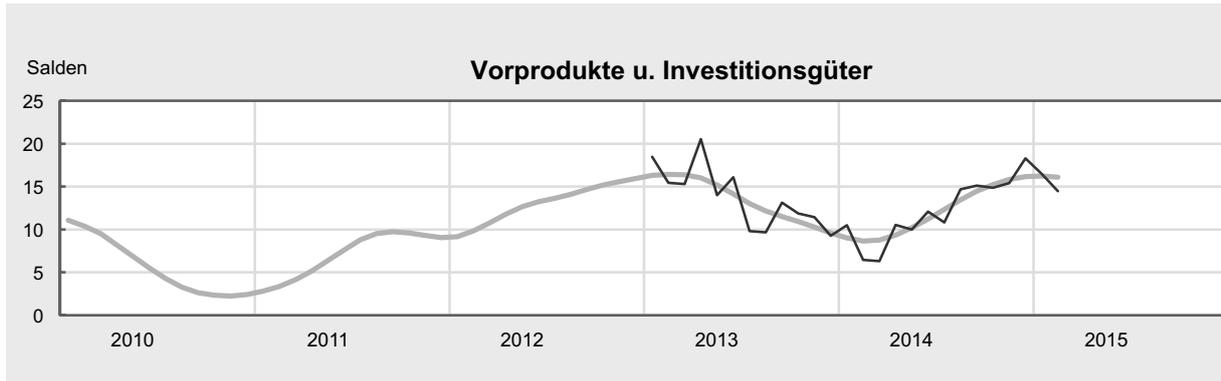
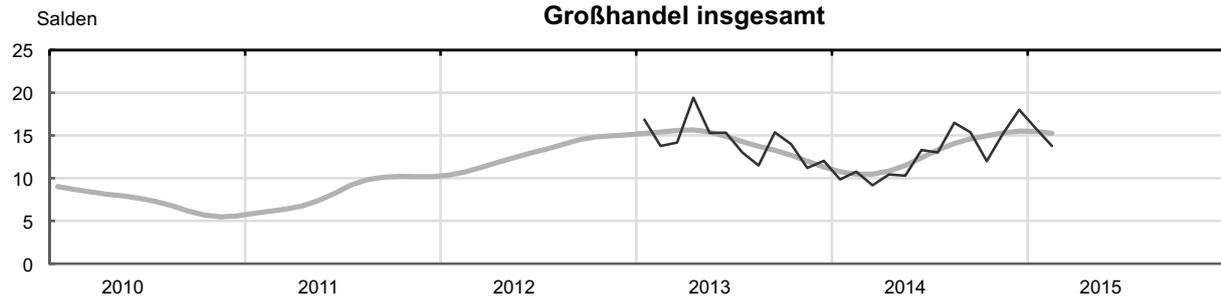


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

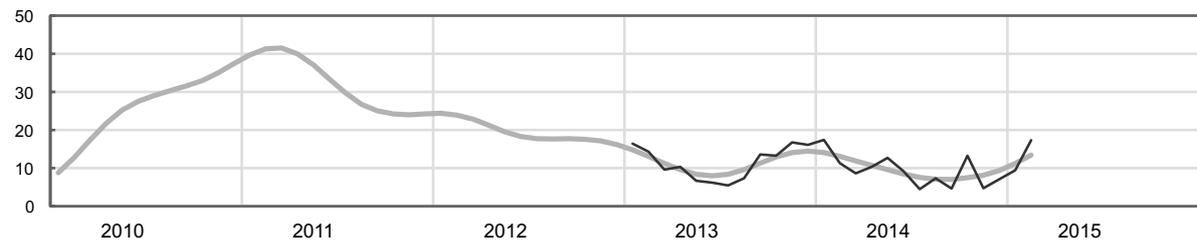
^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

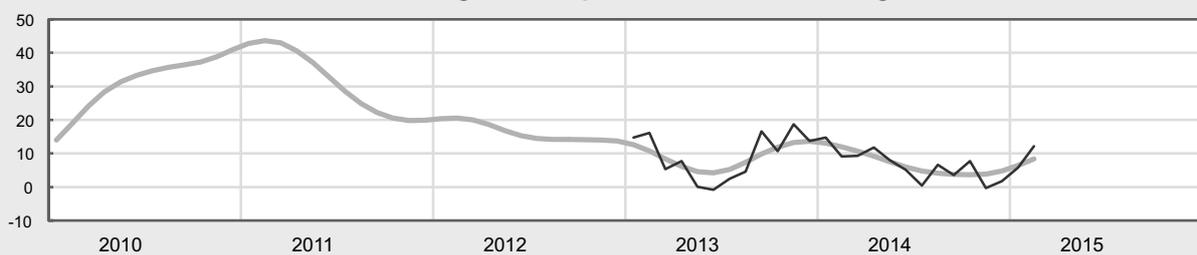
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



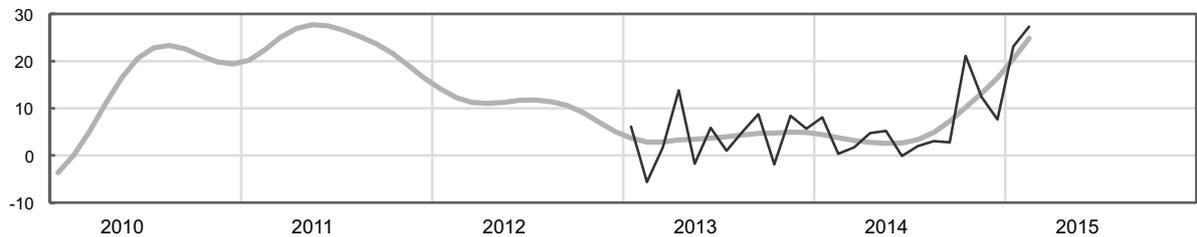
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



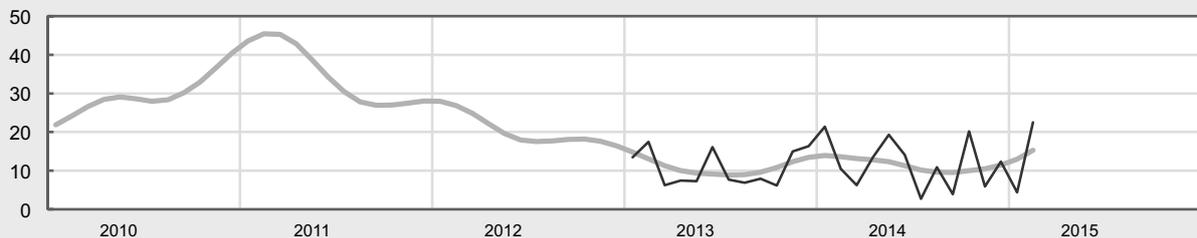
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	13,5	11,5	15,5	12,5	11,9	8,0	2,0	-2,0	-0,6	4,4	7,5	8,0	8,5
	S	12,6	11,2	14,9	12,1	11,9	9,4	1,5	-2,0	0,3	5,8	7,1	8,3	8,2
Geschäftslage	U	15,0	12,0	18,0	13,0	17,0	11,0	4,0	2,0	7,0	12,0	11,0	12,0	11,0
	S	15,0	13,9	18,6	12,8	17,8	14,6	3,7	2,4	5,5	9,8	8,1	13,7	12,4
Geschäftslage	U	12,0	11,0	13,0	12,0	7,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0	-3,0	4,0	4,0	6,0
	S	10,1	8,6	11,2	11,3	6,2	4,3	-0,7	-6,4	-4,8	1,9	6,2	3,1	4,1
Lager	U	11,0	9,0	10,0	9,0	14,0	14,0	17,0	15,0	12,0	15,0	18,0	16,0	14,0
	S	10,8	9,2	10,4	10,3	13,3	13,0	16,5	15,4	12,0	15,2	18,0	15,8	13,8
Verkaufspreise	U	13,0	9,0	8,0	9,0	4,0	1,0	8,0	5,0	12,0	6,0	13,0	15,0	19,0
	S	11,3	8,6	10,3	12,7	9,2	4,4	7,3	4,6	13,3	4,7	7,1	9,4	17,3
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	17,0	15,0	22,0	14,5	10,9	5,4	4,5	-3,0	-4,3	0,8	5,4	8,0	7,0
	S	15,7	14,3	19,8	13,1	10,4	6,6	4,4	-2,3	-2,1	3,3	5,5	8,5	6,3
Geschäftslage	U	19,0	17,0	24,0	18,0	18,0	11,0	8,0	1,0	7,0	9,0	11,0	12,0	10,0
	S	19,5	18,7	23,4	16,7	18,2	13,8	7,8	1,4	5,6	7,8	9,0	14,9	11,9
Geschäftslage	U	15,0	13,0	20,0	11,0	4,0	0,0	1,0	-7,0	-15,0	-7,0	0,0	4,0	4,0
	S	11,9	9,9	16,3	9,6	2,9	-0,3	1,1	-6,0	-9,5	-1,1	2,1	2,2	0,9
Lager	U	7,0	6,0	10,0	8,0	12,0	12,0	15,0	15,0	15,0	16,0	19,0	16,0	15,0
	S	6,5	6,3	10,5	10,0	12,1	10,8	14,7	15,1	14,9	15,4	18,3	16,5	14,5
Verkaufspreise	U	13,0	11,0	11,0	4,0	-1,0	-4,0	6,0	2,0	4,0	0,0	9,0	14,0	16,0
	S	9,1	9,3	11,8	8,0	5,2	0,5	6,6	3,6	7,7	-0,3	1,7	5,8	12,1
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,0	-5,0	4,0	-2,1	3,0	1,0	-3,0	-3,0	-2,6	-0,5	8,0	8,9	11,4
	S	2,4	-4,2	5,5	0,3	3,5	3,2	-4,2	-4,6	-3,9	-0,5	7,9	8,5	10,6
Geschäftslage	U	6,0	-5,0	7,0	-7,0	3,0	-3,0	-6,0	0,0	3,0	2,0	4,0	15,0	18,0
	S	3,5	-3,2	8,6	-3,4	4,6	3,4	-7,0	-2,1	1,2	-1,2	1,5	15,5	17,1
Geschäftslage	U	2,0	-5,0	1,0	3,0	3,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0	-3,0	12,0	3,0	5,0
	S	1,2	-5,2	2,3	4,1	2,4	2,9	-1,4	-7,0	-8,9	0,2	14,5	1,8	4,2
Lager	U	12,0	9,0	9,0	9,0	19,0	8,0	14,0	13,0	10,0	12,0	8,0	18,0	16,0
	S	11,0	10,1	8,9	10,2	17,3	6,9	12,5	13,2	11,1	13,2	10,2	16,4	15,0
Verkaufspreise	U	7,0	5,0	9,0	17,0	11,0	5,0	17,0	8,0	21,0	5,0	13,0	6,0	19,0
	S	10,5	6,2	13,5	19,3	14,1	2,7	10,9	3,9	20,2	5,9	12,3	4,4	22,5
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	21,5	18,0	27,0	10,5	4,5	10,0	7,9	6,0	6,0	14,9	16,3	9,4	14,5
	S	20,0	17,3	28,8	14,1	9,2	12,4	8,4	4,9	5,4	14,0	11,4	7,2	13,8
Geschäftslage	U	21,0	16,0	26,0	6,0	9,0	10,0	14,0	6,0	8,0	20,0	26,0	15,0	13,0
	S	18,6	16,6	28,2	9,7	14,8	15,9	16,9	7,7	5,8	16,1	17,5	11,4	12,3
Geschäftslage	U	22,0	20,0	28,0	15,0	0,0	10,0	2,0	6,0	4,0	10,0	7,0	4,0	16,0
	S	21,4	18,1	29,4	18,6	3,8	8,9	0,2	2,2	5,0	11,8	5,5	3,1	15,4
Lager	U	15,0	16,0	8,0	8,0	12,0	21,0	20,0	14,0	8,0	17,0	29,0	21,0	6,0
	S	15,6	15,1	6,3	6,8	8,8	19,6	19,2	16,4	6,9	19,4	30,0	24,9	6,6
Verkaufspreise	U	5,0	3,0	2,0	0,0	-5,0	-2,0	0,0	1,0	18,0	16,0	19,0	27,0	32,0
	S	0,4	1,8	4,8	5,2	-0,1	2,0	3,0	2,8	21,1	12,4	7,6	23,1	27,4
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,0	17,5	6,5	19,0	24,3	21,4	-1,1	-5,0	7,5	10,2	4,5	6,5	6,5
	S	8,7	14,4	11,9	17,0	17,3	18,7	3,1	-1,4	6,5	7,9	5,4	8,8	8,1
Geschäftslage	U	7,0	17,0	7,0	23,0	34,0	28,0	4,0	-2,0	11,0	22,0	5,0	10,0	2,0
	S	11,4	15,7	16,8	22,7	25,0	25,9	8,0	3,9	7,7	15,1	2,1	11,7	6,3
Geschäftslage	U	7,0	18,0	6,0	15,0	15,0	15,0	-6,0	-8,0	4,0	-1,0	4,0	3,0	11,0
	S	6,1	13,1	7,1	11,4	9,8	11,6	-1,7	-6,5	5,3	1,0	8,8	5,9	10,0
Lager	U	16,0	9,0	13,0	11,0	16,0	15,0	24,0	22,0	3,0	12,0	24,0	15,0	14,0
	S	15,2	9,6	13,9	12,6	15,8	14,9	24,6	18,1	1,1	12,2	25,9	16,3	13,3
Verkaufspreise	U	24,0	15,0	10,0	17,0	21,0	18,0	9,0	11,0	20,0	14,0	14,0	21,0	16,0
	S	23,0	17,7	13,9	15,3	23,4	26,0	13,4	10,4	15,2	10,5	12,3	12,8	14,7

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Weniger skeptische Geschäftsaussichten¹

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Februar kaum verändert. Die Skepsis bei den Geschäftsaussichten ließ leicht nach. Die aktuelle Situation wurde allerdings geringfügig weniger günstig bewertet, obwohl die Umsätze über dem Ergebnis des Vorjahres lagen. Die Einzelhändler beabsichtigten zahlreicher, die Verkaufspreise anzuheben, und blieben bei ihrer restriktiven Orderpolitik.

II.

Im Gebrauchsgüterbereich verschlechterte sich das Geschäftsklima. Angesichts einer schwachen Nachfrage wurde die Geschäftslage weniger positiv beurteilt und bei den Einschätzungen der Perspektiven stieg die Zahl der negativen Stimmen per saldo ebenfalls. Trotzdem waren die Personalpläne kaum noch auf Kürzungen ausgerichtet. Auch der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat ist gesunken. Mehr Unternehmen als im Vormonat beurteilten ihre aktuelle Lage trotz guter Umsatzentwicklung als »schlecht«, und auch die Aussichten waren von zunehmender Skepsis geprägt. Trotzdem kündigten die befragten Firmen weitere Preiserhöhungen an und planten einen weiteren Abbau der Mitarbeiterzahl. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf ist erneut gestiegen. Der Grund dafür waren die aufgehellten Geschäftsaussichten, die immer noch gute Geschäftslage wurde dagegen weniger günstig bewertet. Die Verkaufspreise dürften weiter anziehen, wenngleich nicht mehr so stark wie in vergangenen Monaten. Bei den Personalplanungen ist weiterhin mit Kürzungen zu rechnen. Im Elektroeinzelhandel ist der Klimaindikator für den Teilbereich weiße Ware erneut gestiegen, da die Urteile zur Geschäftslage abermals weniger ungünstig waren. Zudem keimte bei den Perspektiven leichte Zuversicht auf. Mehr Teilnehmer als im Vormonat sahen Spielräume, die Verkaufspreise zu erhöhen. Hingegen waren die Testteilnehmer im Bereich der Unterhaltungselektronik deutlich weniger zufrieden mit der aktuellen Situation und zeigten sich auch hinsichtlich der Geschäftserwartungen skeptischer. Der Personalabbau setzte sich fort. Im Einzelhandel mit Computern, Hard- und Software stieg der Geschäftsklimaindikator aufgrund einer deutlich weniger ungünstigen Geschäftslage kräftig. Die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr blieben dagegen weiter pessimistisch, die Verkaufspreise dürften jedoch häufig angehoben werden. Der Klimaindikator im Bereich Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren hat sich kräftig erhöht und lag damit deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Angesichts der hervorragenden Umsatzentwicklung waren die Einzelhändler im Februar äußerst zufrieden mit der aktuellen Lage und rechneten für die kommenden Monate mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Die Preise sollen häufiger steigen. Die Neigung, Personal abzubauen, verringerte sich nur noch leicht.

III.

Auch im Verbrauchsgüterbereich ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Sowohl die aktuelle Geschäftssituation als auch die Geschäftserwartungen wurden ungünstiger bewertet. Die Personalplanungen beinhalteten dennoch seltener Kürzungen. Angesichts des gestiegenen Lagerdrucks planten die Firmen, weniger Bestellungen zu tätigen. Trotzdem gaben sie häufiger an, die Preise erhöhen zu wollen. Im Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage weniger negativ aus und auch die Perspektiven wurden weniger pessimistisch eingeschätzt, der Geschäftsklimaindikator ist leicht gestiegen. In Anbetracht einer schleppenden Nachfrage war der Schuh-einzelhandel dagegen unzufriedener mit der derzeitigen Situation. Auch die skeptischen Meldungen zu den Geschäftserwartungen nahmen deutlich zu. Die Unternehmen beabsichtigten, in den kommenden Monaten die Verkaufspreise zu erhöhen und die Bestelltätigkeit einzuschränken. Im Bereich Sport- und Campingartikel verbesserte sich das Geschäftsklima. Während die Geschäftslage angesichts einer guten Nachfragesituation als hervorragend bewertet wurde, trübten sich die Aussichten ein und wurden zum ersten Mal seit August 2013 per saldo negativ beurteilt. Trotzdem planten die Firmen eine moderate Ausweitung des Personalbestandes. Die Preise dürften vielerorts angehoben werden. Im Bereich Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel wurde die Geschäftslage deutlich negativer bewertet als noch im Januar. Bei den Geschäftserwartungen kehrte der Pessimismus ebenfalls zurück.

IV.

Im Kfz-Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Zwar beurteilten die Einzelhändler die aktuelle Situation günstiger als im Vormonat, bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs nahmen sie aber ihre Erwartungen zurück. Trotz des gestiegenen Lagerdrucks planten die Firmen, ihre Zurückhaltung bei den Bestellungen zu lockern. Im Neuwagengeschäft verbesserte sich das Geschäftsklima abermals. Die Testteilnehmer hatten weniger an ihrer momentanen Lage auszusetzen, bezüglich der nahen Zukunft äußerten sie sich aber unverändert zurückhaltend. Im Einzelhandel mit Gebrauchtwagen empfanden die Firmen dagegen ihre momentane Geschäftslage enttäuschend und schätzten die Aussichten für das nächste halbe Jahr negativer ein. Im Bereich Kraftwagenteile und -zubehör waren die Firmen unverändert unzufrieden mit ihrer aktuellen Lage. Zudem hat der Pessimismus im Hinblick auf die weitere Entwicklung deutlich zugenommen.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel ist deutlich gestiegen. Die Testteilnehmer waren äußerst zufrieden mit der momentanen Situation. Die Erwartungen sind so günstig wie seit September 2013 nicht mehr. Der Anteil der befragten Unternehmen, die von Preissteigerungen in den nächsten Monaten ausgingen, ist geringer geworden. Die Firmen planten eine weitere Vergrößerung der Belegschaft.

A.B.

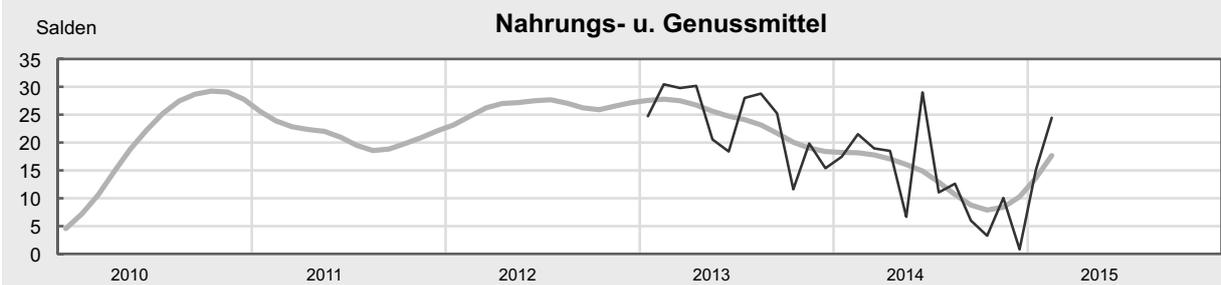
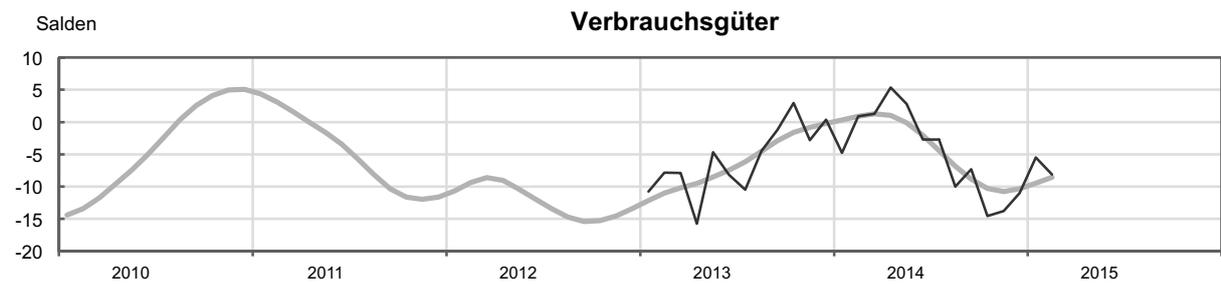
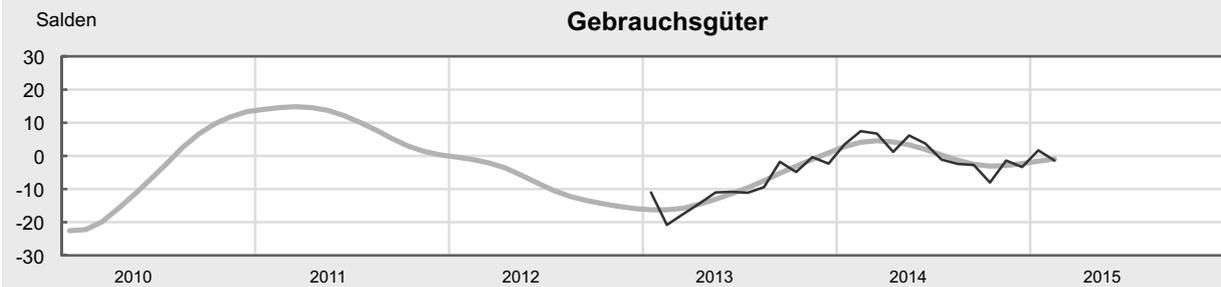
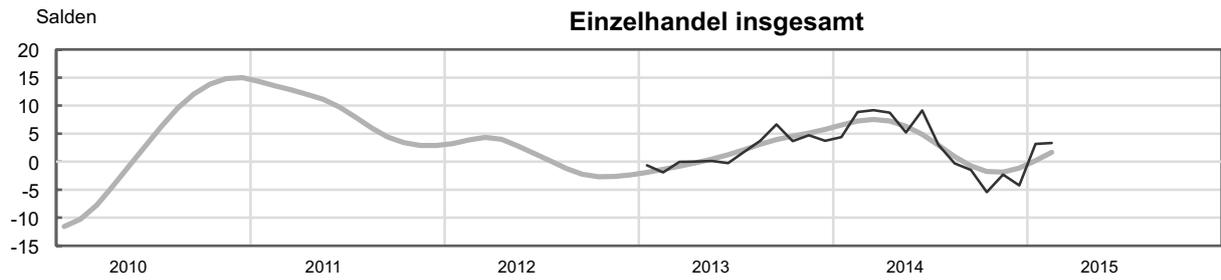
¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

ifo Konjunkturpiegel für den Einzelhandel (Deutschland) HAWEHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger				
	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß									
<small>Erläuterungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entsprechen 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenanteile geben die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. Firmenmeldungen in %</small>												
Einzelhandel insgesamt (inkl. KFZ)												
Kfz-Einzelhandel												
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel												
Zachanzahl, mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren												
Textilien und Bekleidung insg.												
Schuhe, Lederwaren												
Wäbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausat												
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel												
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte												
Inhaltungselektronik und Zubehör												
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf												
Jhren, Schmuck, Edelmetallwaren												
Spielwaren												
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)												
Computer, periphere Einheiten und Software												
Sport- und Campingartikel												
versandhandel												

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

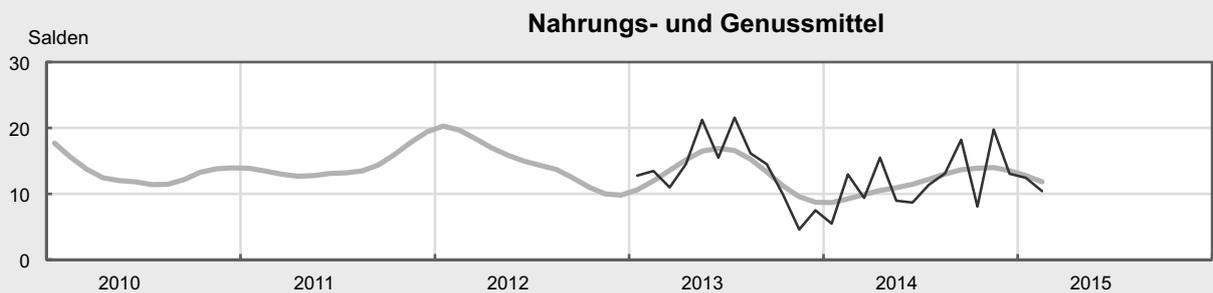
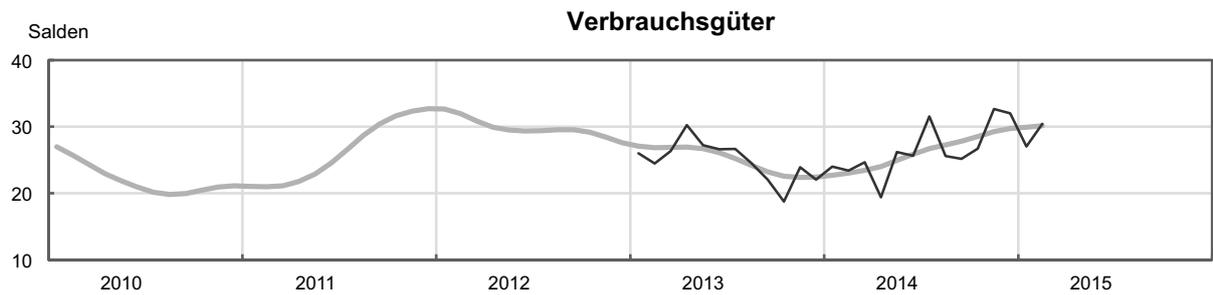
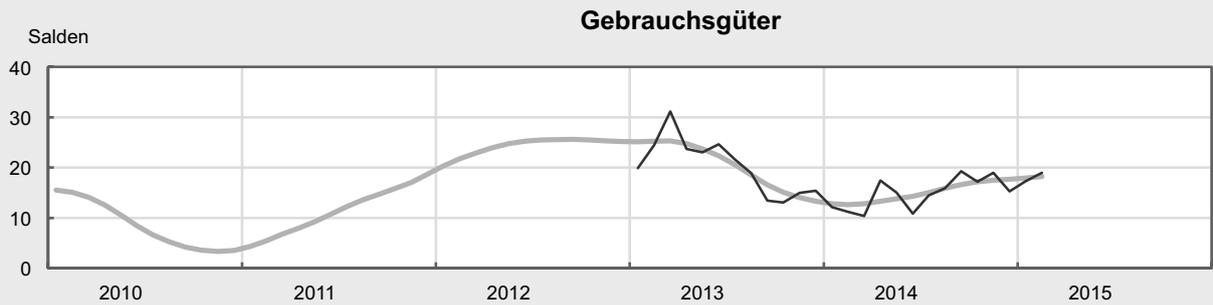
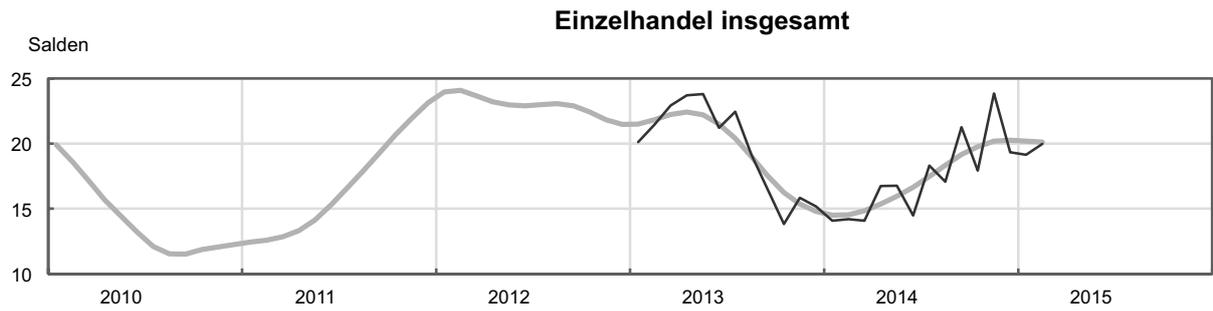
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

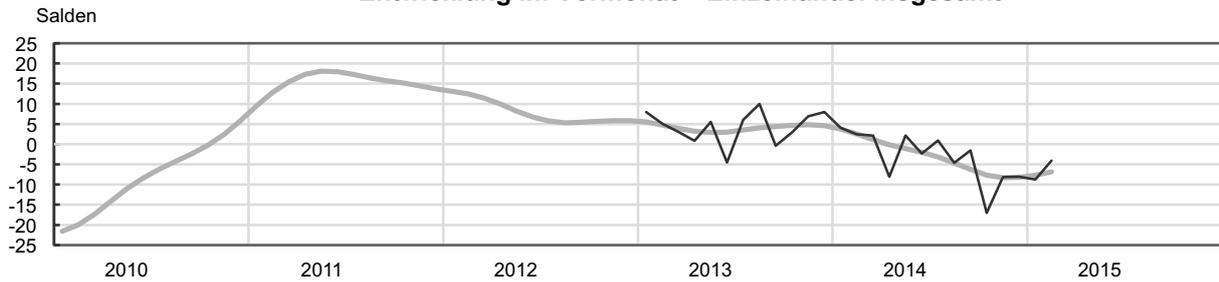


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

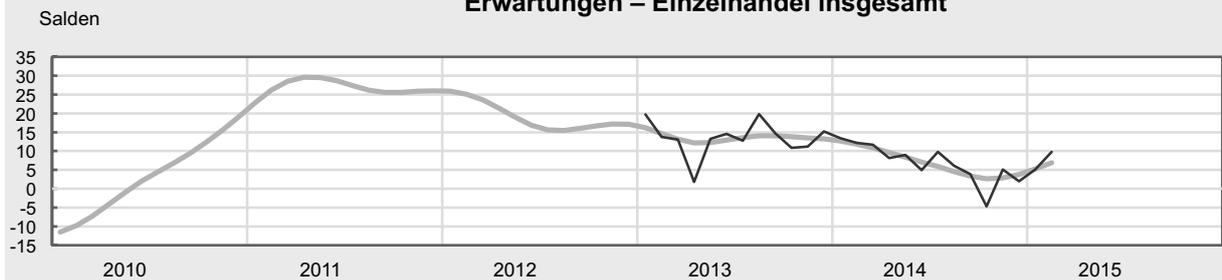
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

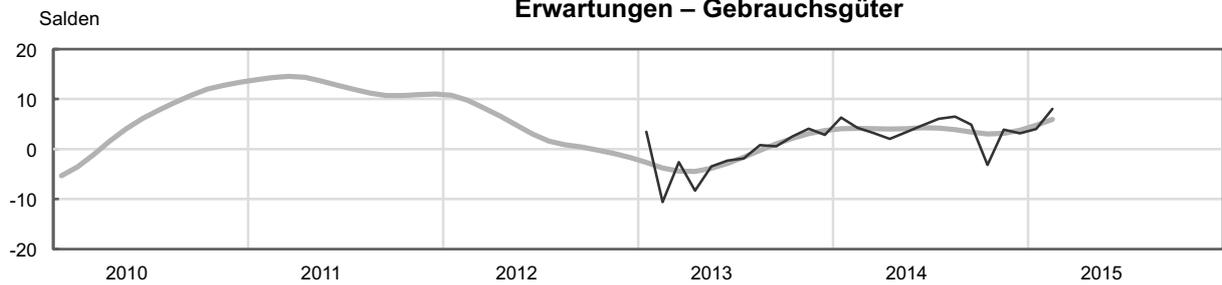
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



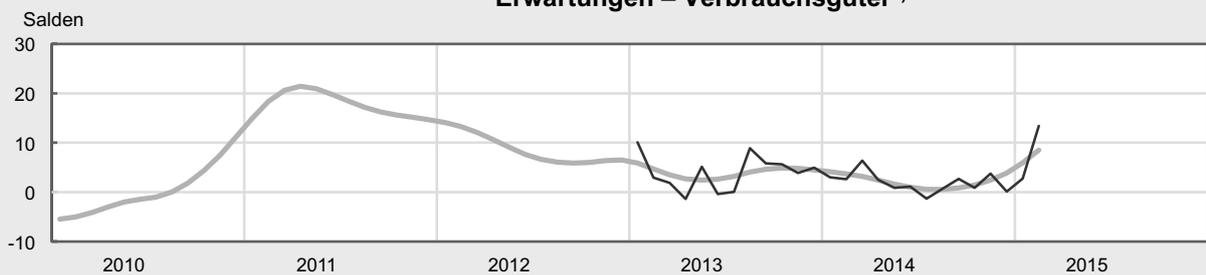
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	10,5	9,9	11,4	6,4	9,3	2,4	1,4	-2,6	-7,6	-4,5	-5,8	1,8	4,4
	S	8,9	9,2	8,7	5,2	9,1	3,0	-0,3	-1,5	-5,4	-2,3	-4,2	3,2	3,3
Geschäftslage	U	13,0	15,0	17,0	14,0	18,0	10,0	6,0	5,0	-3,0	-1,0	5,0	10,0	10,0
Beurteilung	S	12,6	15,8	13,7	12,1	18,7	12,4	4,3	7,7	-1,1	-1,1	4,2	11,4	10,8
Geschäftslage	U	8,0	5,0	6,0	-1,0	1,0	-5,0	-3,0	-10,0	-12,0	-8,0	-16,0	-6,0	-1,0
Erwartungen	S	5,2	2,8	3,8	-1,5	0,0	-6,1	-4,8	-10,2	-9,7	-3,5	-12,3	-4,7	-3,9
Lager	U	13,0	12,0	17,0	16,0	13,0	18,0	14,0	20,0	20,0	28,0	22,0	20,0	19,0
Beurteilung	S	14,2	14,1	16,7	16,8	14,5	18,3	17,1	21,3	17,9	23,8	19,3	19,1	20,0
Verkaufspreise	U	18,0	16,0	10,0	9,0	1,0	10,0	6,0	5,0	-8,0	1,0	-2,0	7,0	16,0
Erwartungen	S	12,1	11,7	8,2	8,9	4,9	9,8	6,1	3,9	-4,7	5,1	2,0	5,1	9,7
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,0	10,5	6,5	8,4	3,5	-3,0	-2,5	-5,5	-11,0	-5,6	-6,2	0,9	1,5
	S	7,5	6,7	1,2	6,1	3,7	-1,2	-2,4	-2,7	-8,0	-1,4	-3,3	1,7	-1,4
Geschäftslage	U	8,0	8,0	5,0	15,0	8,0	1,0	-1,0	-2,0	-11,0	-1,0	2,0	6,0	4,0
Beurteilung	S	6,7	5,4	-0,6	10,9	7,7	4,0	-1,9	2,5	-8,5	0,4	4,7	8,6	4,0
Geschäftslage	U	14,0	13,0	8,0	2,0	-1,0	-7,0	-4,0	-9,0	-11,0	-10,0	-14,0	-4,0	-1,0
Erwartungen	S	8,3	8,1	3,0	1,5	-0,2	-6,2	-3,0	-7,8	-7,5	-3,1	-11,1	-5,1	-6,7
Lager	U	12,0	8,0	16,0	13,0	8,0	15,0	15,0	18,0	19,0	21,0	18,0	20,0	20,0
Beurteilung	S	11,2	10,4	17,4	15,0	10,8	14,4	15,9	19,2	17,2	19,0	15,3	17,3	19,0
Verkaufspreise	U	8,0	8,0	4,0	4,0	3,0	6,0	6,0	4,0	-7,0	0,0	1,0	6,0	12,0
Erwartungen	S	4,3	3,2	2,0	3,4	4,8	6,1	6,5	4,9	-3,1	3,9	3,1	4,0	8,0
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,0	1,0	5,9	3,8	-3,1	-3,6	-8,6	-6,6	-14,5	-14,5	-12,2	-6,6	-8,6
	S	0,9	1,3	5,4	2,8	-2,7	-2,7	-10,0	-7,3	-14,5	-13,8	-11,0	-5,5	-8,1
Geschäftslage	U	2,0	5,0	11,0	12,0	3,0	2,0	-4,0	1,0	-12,0	-13,0	-4,0	1,0	-4,0
Beurteilung	S	3,3	7,6	9,6	10,4	5,0	6,0	-5,5	1,5	-12,2	-15,1	-6,8	1,8	-1,5
Geschäftslage	U	0,0	-3,0	1,0	-4,0	-9,0	-9,0	-13,0	-14,0	-17,0	-16,0	-20,0	-14,0	-13,0
Erwartungen	S	-1,5	-4,8	1,2	-4,5	-10,1	-11,0	-14,4	-15,7	-16,9	-12,5	-15,1	-12,6	-14,5
Lager	U	23,0	24,0	23,0	27,0	24,0	31,0	22,0	24,0	29,0	34,0	33,0	26,0	30,0
Beurteilung	S	23,4	24,7	19,4	26,2	25,6	31,5	25,6	25,2	26,7	32,7	32,0	27,0	30,4
Verkaufspreise	U	12,0	15,0	4,0	-6,0	-7,0	-4,0	7,0	8,0	-2,0	-2,0	-9,0	7,0	23,0
Erwartungen	S	2,6	6,4	2,5	0,9	1,1	-1,3	0,7	2,7	0,9	3,7	0,1	2,8	13,4
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	20,3	18,0	22,1	6,8	30,6	14,4	16,8	4,3	2,0	5,9	0,4	11,5	23,3
	S	21,5	18,9	18,5	6,7	29,0	11,0	12,6	6,0	3,2	10,1	0,8	15,0	24,4
Geschäftslage	U	29,0	33,0	36,0	15,0	52,0	31,0	26,0	14,0	17,0	11,0	16,0	26,0	33,0
Beurteilung	S	30,3	35,4	32,8	15,7	51,1	28,3	25,3	17,0	17,3	16,0	12,1	24,8	34,3
Geschäftslage	U	12,0	4,0	9,0	-1,0	11,0	-1,0	8,0	-5,0	-12,0	1,0	-14,0	-2,0	14,0
Erwartungen	S	13,0	3,6	5,0	-2,0	8,8	-4,9	0,6	-4,5	-9,9	4,3	-9,9	5,7	15,0
Lager	U	10,0	5,0	15,0	9,0	7,0	11,0	5,0	17,0	11,0	31,0	16,0	14,0	8,0
Beurteilung	S	12,9	9,4	15,5	8,9	8,7	11,4	13,1	18,2	8,1	19,8	13,1	12,4	10,4
Verkaufspreise	U	39,0	26,0	25,0	31,0	7,0	30,0	5,0	6,0	-15,0	7,0	4,0	7,0	14,0
Erwartungen	S	33,2	27,6	25,2	26,4	6,8	25,0	6,8	6,4	-8,4	7,7	6,2	9,2	7,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geringerer Personalzuwachs erwartet¹

I.

Der Geschäftsklimaindikator im **Dienstleistungsgewerbe**² gab erneut nach. Zwar blickten die Testteilnehmer etwas optimistischer in die Zukunft, jedoch beurteilten sie gleichzeitig ihre aktuelle Lage weniger positiv. Trotz einer erwarteten Umsatz- bzw. Nachfragesteigerung in den nächsten Monaten schraubten die befragten Unternehmen ihre Personalplanungen zurück. Es wird weiterhin mit steigenden Preisen gerechnet.

II.

Im **Transportwesen** konnte die positive Entwicklung im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* fortgesetzt werden. Ursächlich dafür waren die besonders positiven Geschäftslageurteile. Der Klimaindikator im Bereich der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* fiel deutlich. Ausschlaggebend waren hierfür die nur noch leicht optimistischen Geschäftsperspektiven. Die teilnehmenden Firmen erwarteten weiterhin sinkende Preise. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* blieben die Beurteilungen der aktuellen Lage und der Geschäftsperspektiven nahezu stabil. Die befragten Teilnehmer gaben an, wenn auch nicht mehr so deutlich wie im Vormonat, in den nächsten Monaten weiteres Personal einzustellen.

Im Bereich **Reisebüros und Reiseveranstalter** gab der Klimaindikator bereits zum vierten Mal in Folge nach. Zwar blieb die Beurteilung der aktuellen Lage weiterhin positiv, jedoch dominierten die pessimistischen Geschäftsperspektiven. Die Testteilnehmer planten wieder vermehrt Personalneueinstellungen und rechneten überwiegend mit steigenden Preisen.

Die **Architekturbüros** beurteilten ihre aktuelle Lage sehr positiv, wenn auch nicht mehr ganz so gut wie im Vormonat. Aufgrund dessen und des zunehmenden Pessimismus bezüglich der Geschäftsperspektiven sank der Geschäftsklimaindikator. Die Angaben zu positiven und negativen Personalplanungen hielten sich in etwa die Waage. Es wird nur vereinzelt mit anziehenden Preisen gerechnet.

Der Geschäftsklimaindikator im Bereich der **Ingenieurbüros** fiel im Februar leicht. Die aktuelle Lage stellt sich trotz der etwas weniger guten Beurteilung weiterhin sehr positiv dar. Per saldo erwartete nur ein geringer Anteil der teilnehmenden Firmen weitere Verbesserungen in den kommenden Monaten.

Im Bereich **Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie**³ wurden die Geschäftsperspektiven merklich optimistischer beurteilt als noch im Vormonat. Bei na-

hezu gleichbleibend positiven Beurteilungen der aktuellen Geschäftssituation stieg der Klimaindikator deutlich. Die befragten Firmen rechneten weiterhin mit zusätzlichen Personaleinstellungen und steigenden Preisen.

In der **Wirtschaftsprüfung, Rechts- und Steuerberatung** meldeten die Testteilnehmer mehrheitlich eine zufriedenstellende aktuelle Geschäftslage. Der zurückhaltendere Optimismus bezüglich der Geschäftsperspektiven führte zu einem ungünstigeren Klimaindikator. Die Preiserwartungen deuten eine nach oben gerichtete Entwicklung an. Die Personalplanungen blieben weiterhin auf Expansion ausgerichtet.

Die Firmen aus der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** berichteten weniger häufig von positiven Geschäftssituationen und auch die Zuversicht über die zukünftige Entwicklung gab deutlich nach. Die Angaben zur Entwicklung der Beschäftigtenzahlen liegen unter dem langjährigen Mittelwert, jedoch deuten sie auf den weiter bestehenden Personalbedarf in den kommenden Monaten hin.

Nach der überaus positiven Stimmung des Vormonats gab der Klimaindikator in der **Werbebranche** im Februar merklich nach, befindet sich aber dennoch über dem Dezemberwert. Sowohl in der Beurteilung der Geschäftslage als auch der Geschäftsperspektiven waren die teilnehmenden Unternehmen vorsichtiger. Es wurden nur noch vereinzelt steigende Preiserwartungen gemeldet. Der Personalbedarf hingegen hat stark zugenommen.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** verbesserte sich das Geschäftsklima nunmehr zum vierten Mal in Folge und übertraf den langjährigen Mittelwert. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Situation hat zugenommen und auch die Aussichten wurden zuvorsichtlicher bewertet. Die Mehrheit der befragten Unternehmen möchte in den kommenden Monaten die Preise erhöhen.

Im **Gastgewerbe** erholte sich das Geschäftsklima den dritten Monat in Folge. Die teilnehmenden Firmen blickten wieder zusehends optimistisch auf den zu erwartenden Geschäftsverlauf. Ebenso weisen die Ergebnisse auf eine zufriedenstellende aktuelle Geschäftslage hin. Trotz dieser positiven Entwicklung wird mit einem leichten Personalabbau zu rechnen sein. Die Preise werden vielerorts anziehen. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen)* wurde die aktuelle Lage äußerst positiv beurteilt und auch die Geschäftsperspektiven verließen den pessimistischen Bereich. Der Geschäftsklimaindikator konnte kräftig zulegen. Auch in diesem Bereich dominierten die Aussagen zum Personalabbau. In der *Gastronomie* hellte sich das Geschäftsklima ebenfalls auf. Ursächlich dafür waren die deutlich verbesserten Lagebeurteilungen. Neben Personalabbau wird bei den meisten Unternehmen mit steigenden Preisen zu rechnen sein. Die Preiserwartungen erreichten den bisher höchsten saisonbereinigten Wert seit Beginn der Konjunkturumfragen im Dienstleistungsbereich im Jahr 2005.

P.W.

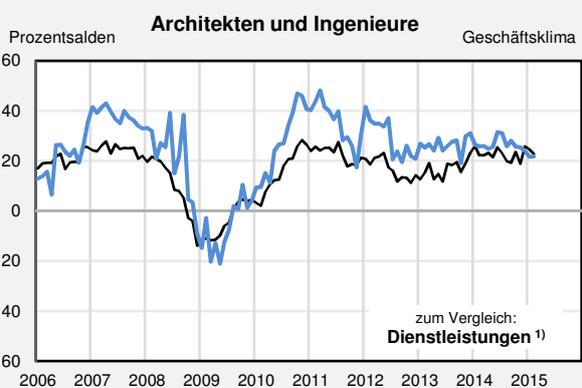
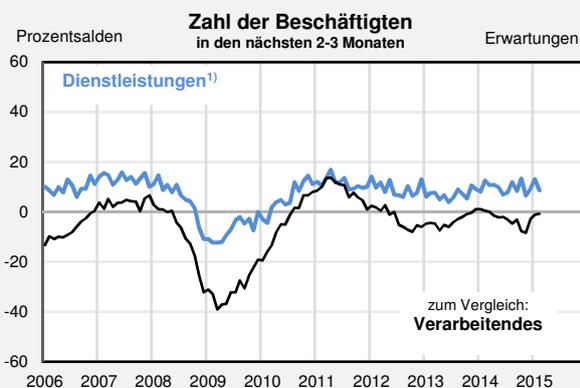
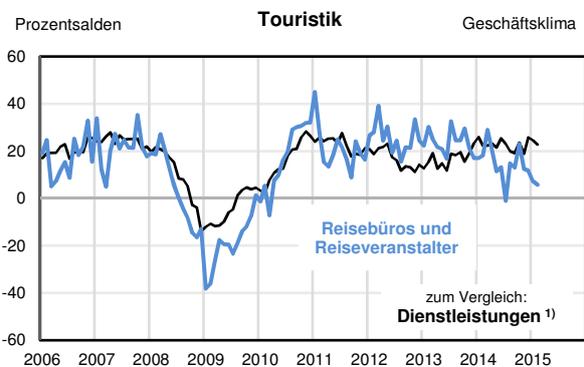
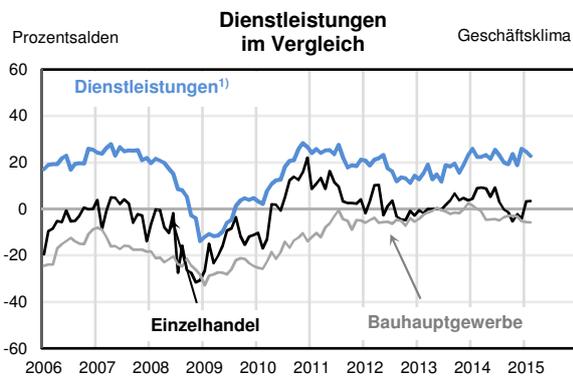
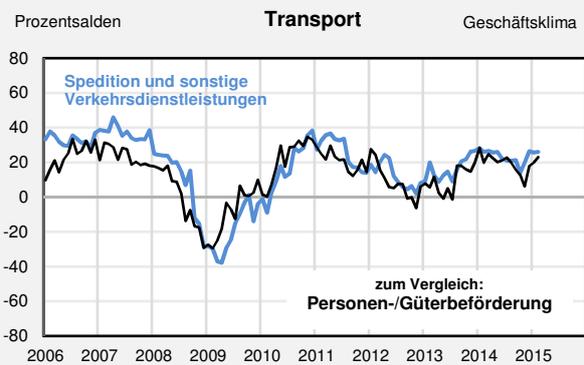
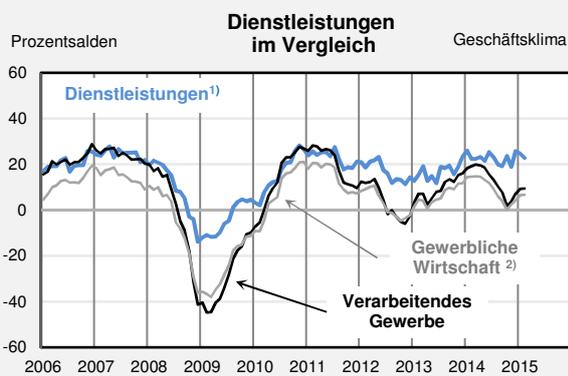
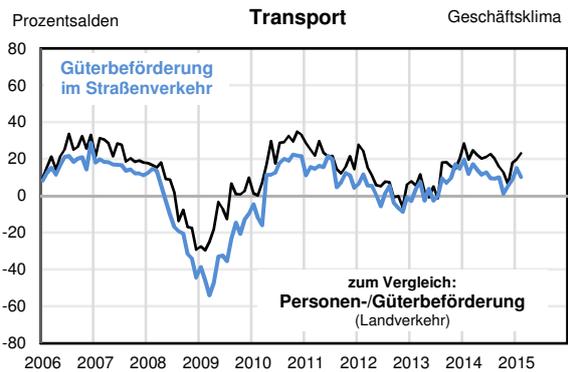
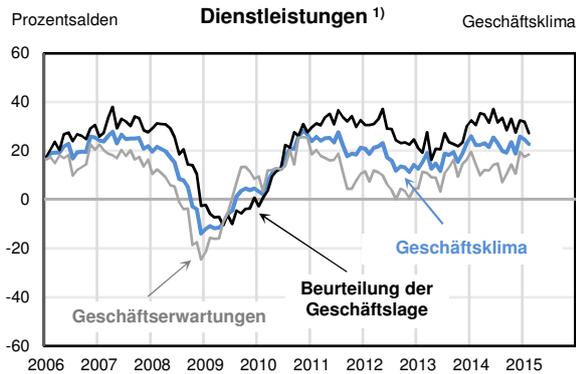
¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

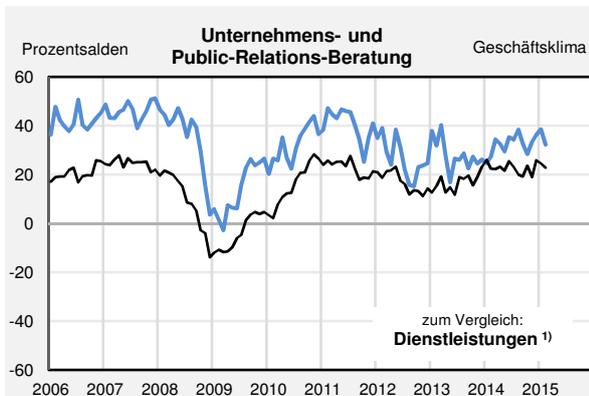
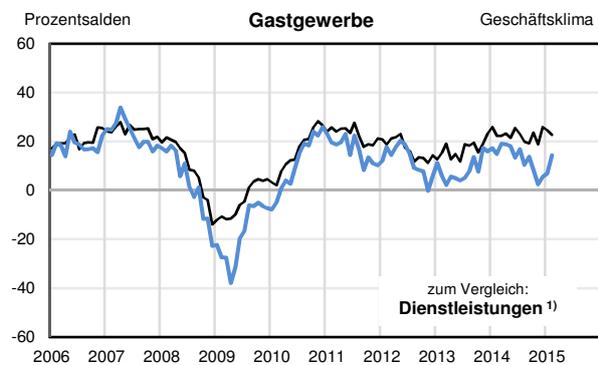
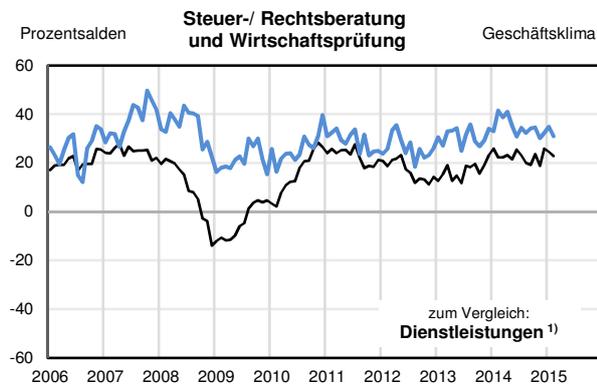
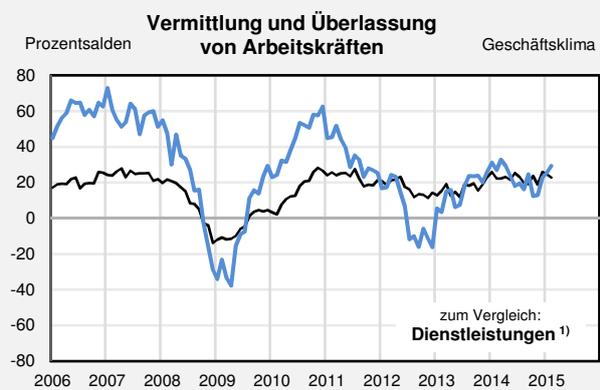
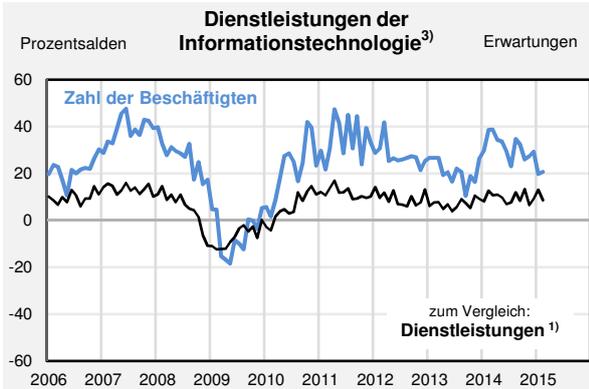
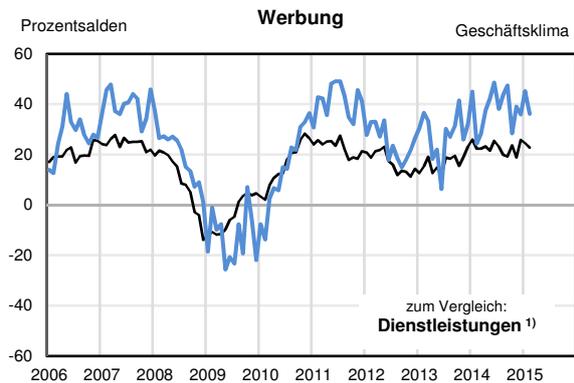
ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Gedämpfte Einstellungsbereitschaft

Die Bereitschaft der deutschen Wirtschaft, neues Personal einzustellen, hat etwas abgenommen. Das ifo Beschäftigungsbarometer fiel im Februar auf 106,8 Indexpunkte, nach 108,1 im Januar. Dämpfer gab es bei den Dienstleistungen, während es in der Industrie immer mehr Lichtblicke gibt.

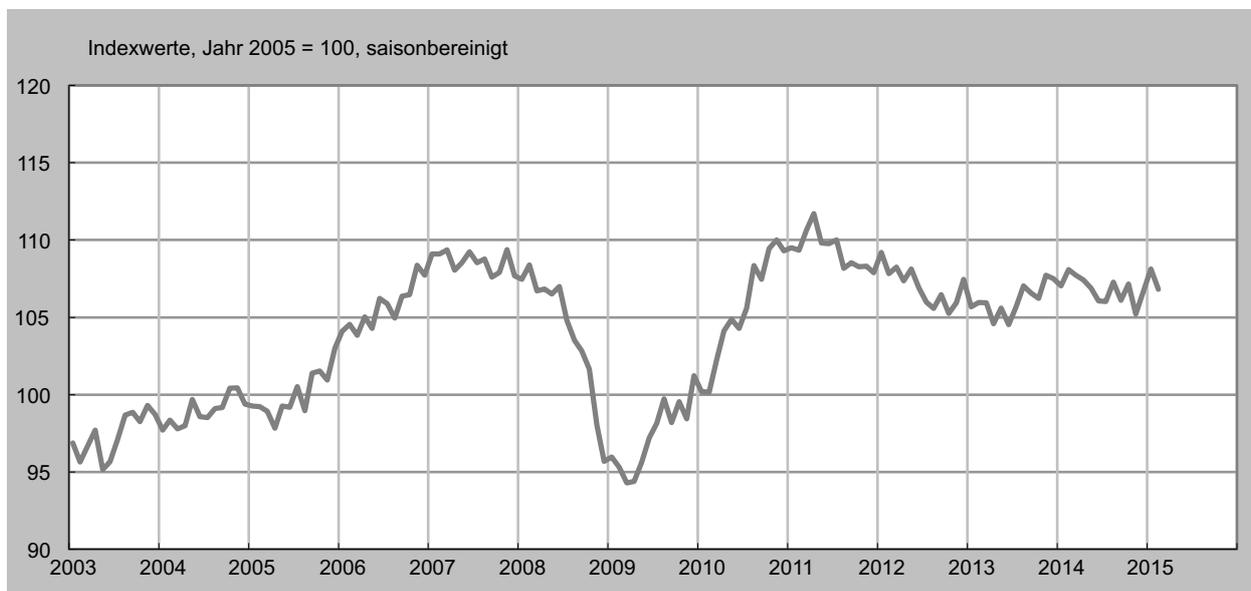
Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer das dritte Mal in Folge gestiegen. Treiber waren vor allem die Investitionsgüterherstellung und die Nahrungsmittelindustrie. Während der Einzelhandel wieder verstärkt einstellt, zeigte sich der Großhandel zurückhaltender. Der Winter trübt weiterhin die Einstellungsbereitschaft im Bau. Auch im Dienstleistungsgewerbe sank nach einem starken Januar die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15
Index	108,1	107,7	107,4	106,9	106,1	106,0	107,3	106,1	107,1	105,2	106,7	108,1	106,8

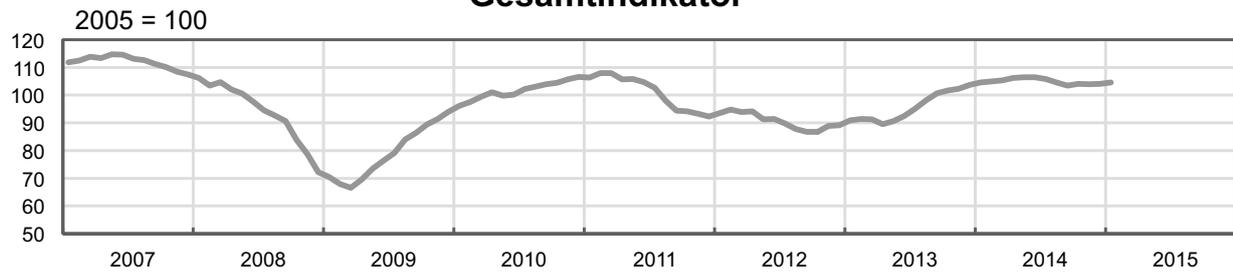
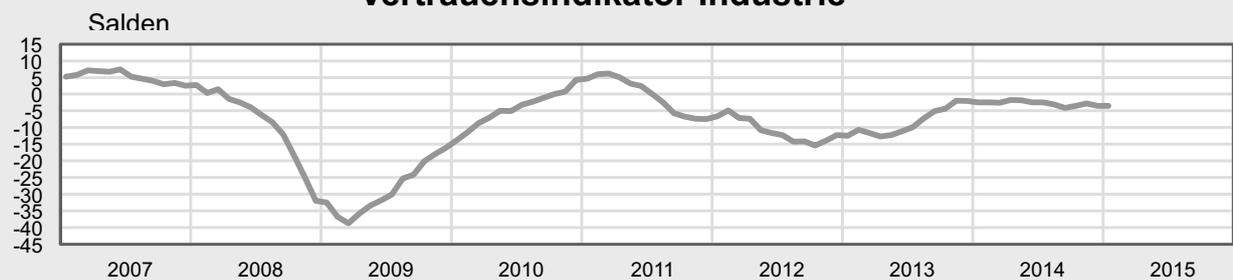
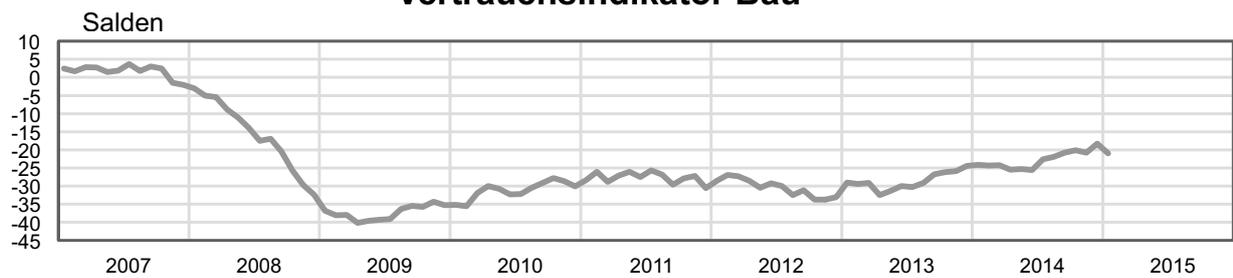
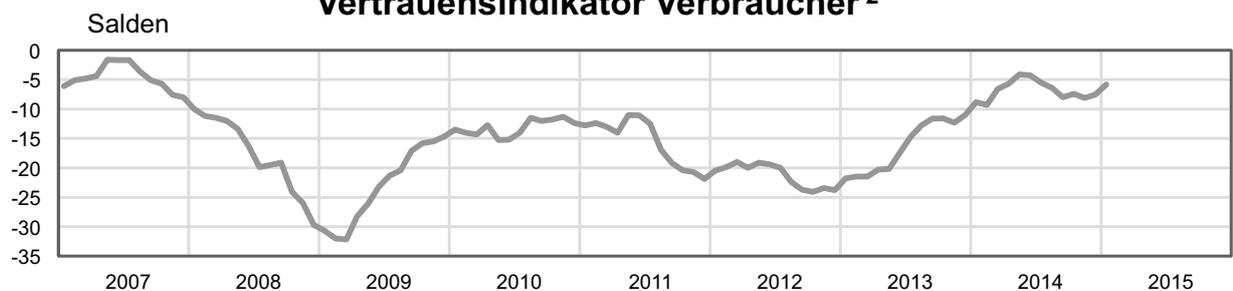


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

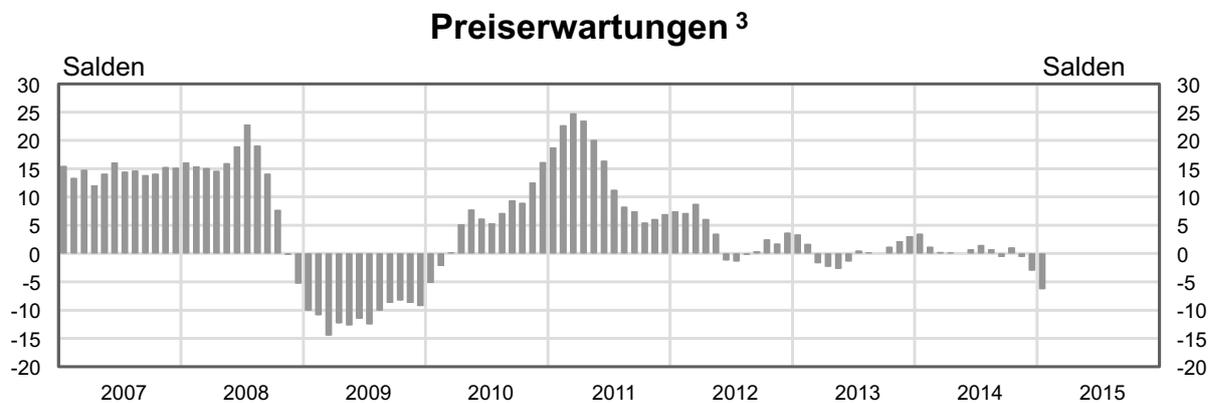
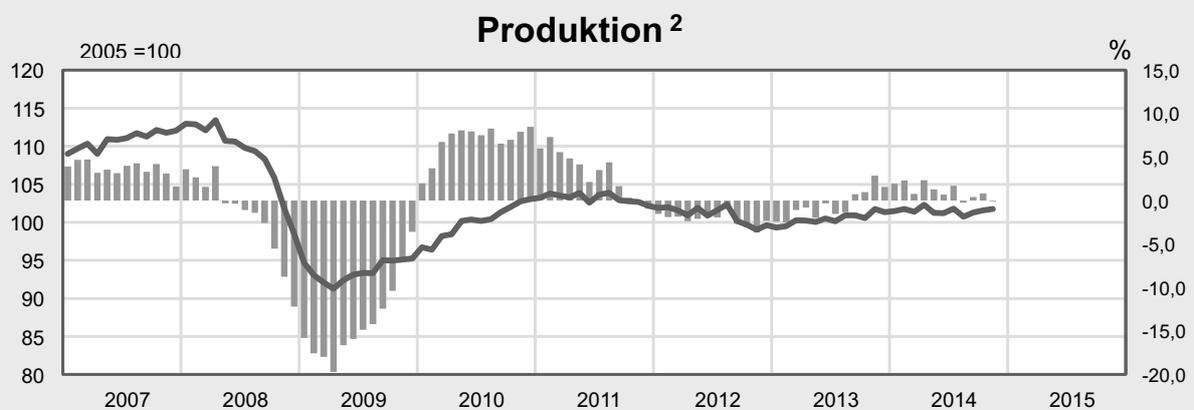
Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator ¹Vertrauensindikator Industrie ²Vertrauensindikator Bau ²Vertrauensindikator Einzelhandel ²Vertrauensindikator Verbraucher ²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

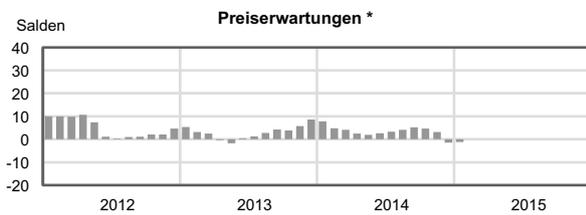
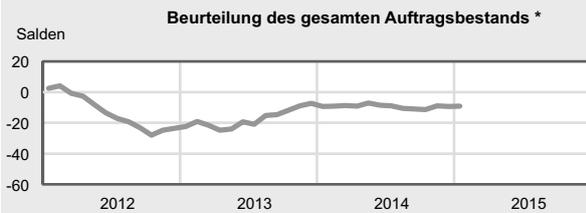
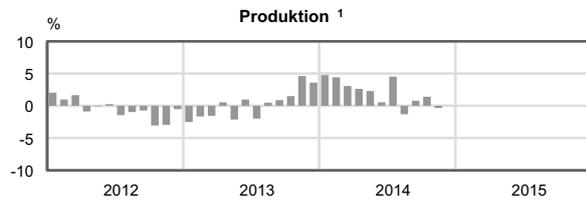


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

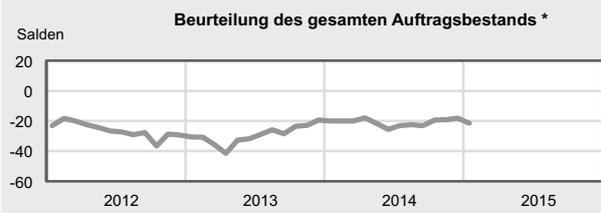
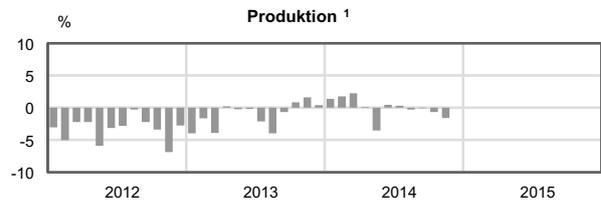
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

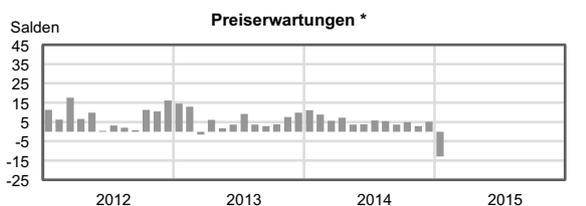
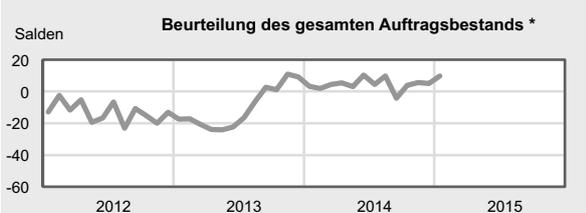
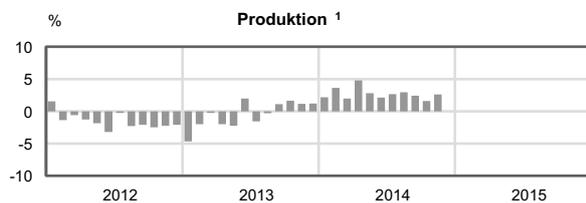
BR Deutschland



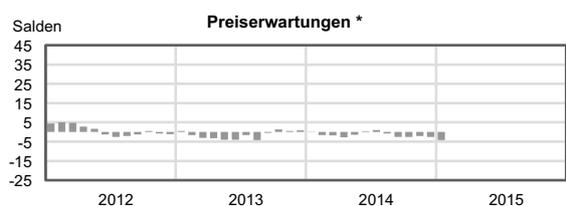
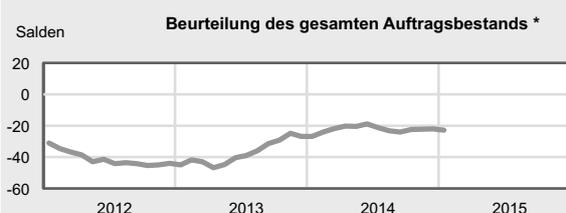
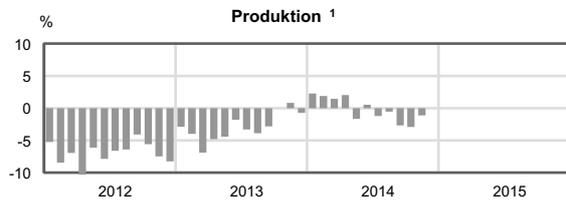
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

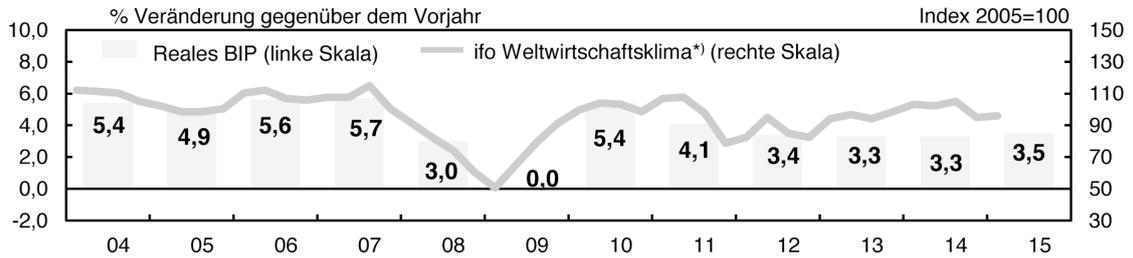
	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamindex ¹	104,6	104,9	105,3	106,2	106,4	106,4	105,8	104,6	103,5	104,1	104	104,1	104,6
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-2,5	-2,4	-2,6	-1,7	-1,8	-2,4	-2,5	-3,1	-4,1	-3,5	-2,8	-3,5	-3,5
Bauwirtschaft	-24,1	-24,3	-24,2	-25,5	-25,3	-25,6	-22,6	-21,9	-20,8	-20,1	-20,8	-18,3	-21
Einzelhandel	1,7	3,1	0,4	2,8	4	2,9	2,1	1	-1,8	-2,6	-2,9	-0,3	1,1
Verbraucher	-8,8	-9,3	-6,6	-5,7	-4,1	-4,3	-5,5	-6,4	-8	-7,4	-8,1	-7,5	-5,8
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	101,49	101,76	101,39	102,3	101,26	101,2	101,8	100,72	101,3	101,58	101,75		
Wachstumsraten	1,9	2,3	0,7	2,4	1,3	0,7	1,7	-0,3	0,4	0,8	-0,1		
Preiserwartungen ⁵	3,5	1,2	0,3	0,2	0	0,8	1,5	0,8	-0,6	1,1	-0,6	-3	-6,3
Deutschland													
Produktion³													
Index	110,1	110,6	110,2	110,4	108,9	109,3	111,1	107,7	108,9	109,4	109,7		
Wachstumsraten	4,8	4,4	3,0	2,6	2,3	0,5	4,5	-1,3	0,8	1,4	-0,3		
Auftragsbestand ⁴	-9,3	-9,2	-8,7	-9,1	-7,1	-8,5	-9	-10,5	-10,9	-11,3	-9	-9,4	-9,2
Preiserwartungen ⁵	7,8	4,8	4,1	2,5	1,9	2,6	3,3	4,1	5,2	4,7	3,2	-1,5	-1,2
Frankreich													
Produktion³													
Index	99,9	100,2	99,8	99,8	97,4	98,9	99,0	98,7	99,1	99	98,4		
Wachstumsraten	1,4	1,8	2,3	0,1	-3,5	0,5	0,3	-0,3	-0,1	-0,7	-1,6		
Auftragsbestand ⁴	-20,1	-20,1	-20	-18	-21,7	-25,6	-23,2	-22,4	-23,1	-19,3	-19,2	-18,2	-21,5
Preiserwartungen ⁵	1	-6,1	-7	-3,6	-4,5	-6,2	-2,7	-7	-14,4	-5	-15,6	-16,2	-18,4
Großbritannien													
Produktion³													
Index	100,93	101,91	102,34	103,02	101,6	102,22	102,38	102,44	103,02	102,3	103,03		
Wachstumsraten	2,2	3,6	2,0	4,8	2,8	2,1	2,6	2,9	2,4	1,6	2,6		
Auftragsbestand ⁴	3,3	1,9	4,4	5,4	3	10,4	4,5	9,8	-4,2	3,8	5,6	5	9,8
Preiserwartungen ⁵	11,1	8,8	5,6	7,2	3,7	3,9	5,7	5,4	3,6	5	2,9	5,1	-12,9
Italien													
Produktion³													
Index	93,1	92,5	91,9	92,2	90,8	91,8	90,8	91,1	90,2	90,2	90,8		
Wachstumsraten	2,3	1,9	1,4	2,0	-1,7	0,5	-1,2	-0,5	-2,7	-2,9	-1,1		
Auftragsbestand ⁴	-26,9	-24	-21,8	-20,3	-20,5	-18,9	-21,2	-23,2	-24,1	-22,5	-22,2	-22	-22,8
Preiserwartungen ⁵	0,2	-1,5	-1,8	-2,7	-1,4	0,3	1	-0,7	-2,6	-2,5	-2	-2,6	-4,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

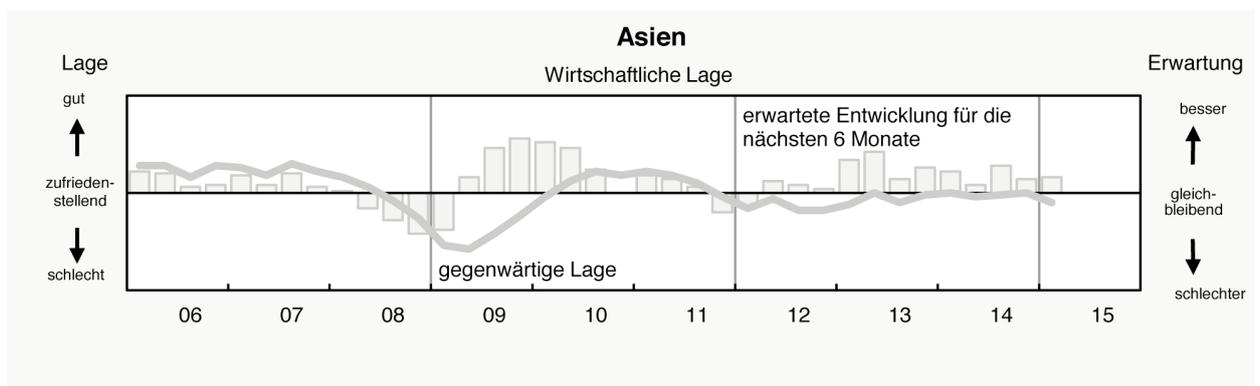
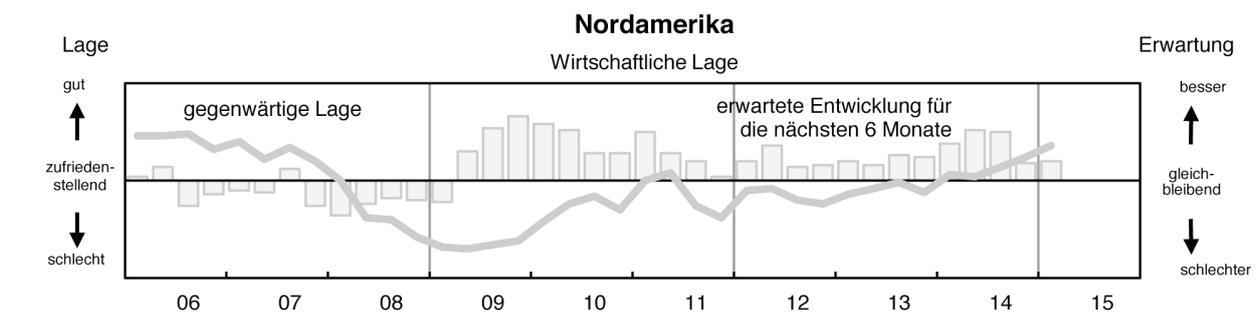
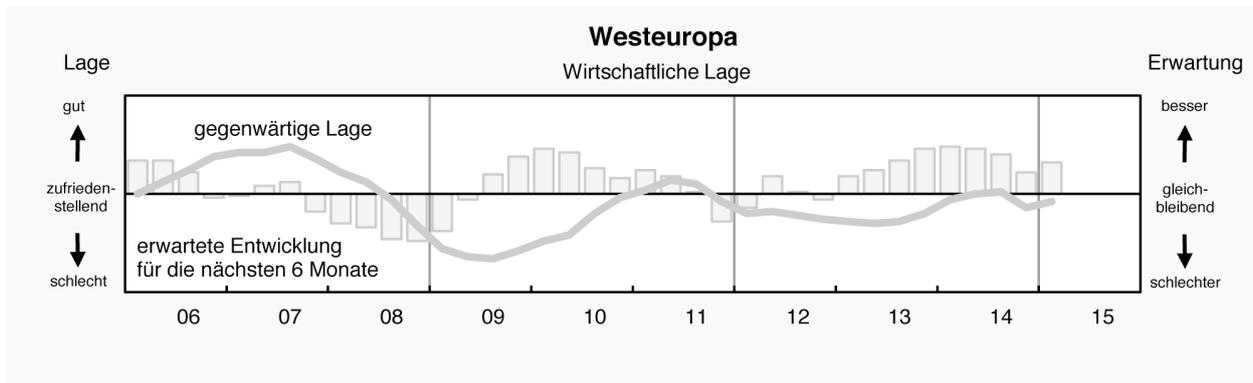
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



4 | 2015

68. Jg., 8.–9. KW, 26. Februar 2015

ifo Schnelldienst

Hans-Werner Sinn

- Kapitalverkehrskontrollen jetzt!

Zur Diskussion gestellt

Werner Hoyer, Dirk Niepelt

- Europa in der Krise

Achim Dercks

- Nachtrag: Wie sollte die Zuwanderung beeinflusst werden?

Kommentare

Jürgen Matthes und Thomas Schuster

- Zum Umgang der Europäischen Währungsunion mit reformunwilligen Eurostaaten

Thomas Jost und Franz Seitz

- Zehn Argumente gegen Quantitative Easing und den Ankauf von Staatsanleihen durch das Eurosystem

Forschungsergebnisse

Björn Kauder, Luisa Lorenz und Niklas Potrafke

- Globalisierung und soziale Gerechtigkeit in OECD-Ländern

Daten und Prognosen

Wolfgang Nierhaus

- Administrierte Preise und indirekte Besteuerung: Ihr Beitrag zur Inflation im Euroraum

Gernot Nerb und Johanna Plenk

- ifo Weltwirtschaftsklima nahezu unverändert

Annette Weichselberger

- Deutsche Industrie: Zunehmende Investitionsbereitschaft

Im Blickpunkt

Niklas Potrafke, Markus Reischmann, Julia Richenhagen und Marina Riem

- Fremdwährungsschulden der deutschen Bundesländer und Gemeinden

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo-group.de

